



Im Interview:
Die drei Stellen
im Referat für
Chancengerech-
tigkeit feiern
runde Geburts-
tage. Wir haben
mit den Leiterin-
nen gesprochen
– auf Seite 5.

Im Überblick: Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement

Im Entstehen: Rundgang über die Baustellen im Stühlinger

Im Waldhaus: Großer Aktionstag rund um die Holzernte

Im Lesefieber: Lirum Larum Lesefest macht Lust auf Bücher



AMTSBLATT

Mitreden beim Schieler-Platz

Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind gefragt, wenn es um die Neugestaltung der öffentlichen Freianlagen im Sanierungsgebiet Sulzburger Straße geht. Ziel des Garten- und Tiefbaums ist es, den Fritz-Schieler-Platz, die Grünanlage am Dorfbach und den Platanenhain aufzuwerten – und zwar möglichst so, dass viele Wünsche der späteren Nutzer*innen einfließen. Dazu gibt es am Montag, 6. Oktober, eine erste Öffentlichkeitsbeteiligung.

Die Veranstaltung für Kinder und Jugendliche startet um 15.30 Uhr bei der Rutsche Drachenberg. Die Erwachsenen treffen sich dann später um 17.30 Uhr im Mehrgenerationenhaus EBW in der Sulzburger Straße 18. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich einzubringen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wer an dem Tag nicht dabei sein kann oder seine Ideen in Ruhe formulieren will, kann seine Vorschläge noch bis zum 27. Oktober per E-Mail an gruenplanung@freiburg.de schicken oder im Ideenbriefkasten am Fritz-Schieler-Platz einwerfen.



„Die Einbringung der Kunstwerke hat begonnen!“ Augustinermuseum öffnet am 28. Februar

Noch wird zwar an vielen Stellen gearbeitet, doch das Ende ist definitiv absehbar: Das Augustinermuseum wird nach über 20-jähriger Umbau- und Sanierungszeit am 28. Februar 2026 eröffnet. Das teilten Baubürgermeister Martin Haag (links) und Museumsdirektorin Jutta Götzmann (rechts) bei einem Presserundgang diese Woche mit. An einigen Stellen ist sogar schon zu sehen, wie es später aussehen wird, denn: „Die Einbringung der Kunstwerke hat begonnen“, berichtete Projektleiterin Michaela Hetzel (Mitte) vom städtischen Immobilienmanagement (IMF). Nicht mehr zu sehen sein wird dann die aufwendige Technik, die überhaupt erst möglich macht, das historische Gebäude für modernen Museumsbetrieb zu nutzen. Dass jetzt alles im vereinbarten Zeit- und Kostenrahmen fertig wird, ist unter anderem der Planung und Objektleitung durch das Architekturbüro Habammer Leiber zu verdanken, das seit 2021 gemeinsam mit dem IMF auf der Baustelle die Fäden zieht. Impressionen von der Baustelle folgen in der kommenden Ausgabe.

Martin Horn in Waltershofen

Im Rahmen seiner Bürgergesprächsreihe „OB vor Ort“ kommt Martin Horn am Mittwoch, 8. Oktober, an den Tuniberg nach Waltershofen. Interessierte sind um 19 Uhr in die Steinriedhalle eingeladen. Wie immer gibt es keine feste Agenda, sondern viel Raum und Zeit für Fragen aus der Bürgerschaft. Ein Thema ist dennoch schon gesetzt: Der Oberbürgermeister möchte die aktuellen Planungen zum Baugebiet Niedermatten vorstellen.



OB VOR ORT
Waltershofen
Mi, 8.10., 19 Uhr
Steinriedhalle, Breikeweg 5

VAG-Baustelle dauert länger

Wegen Starkregen und defekter Spezialfahrzeuge verzögern sich die Bauarbeiten zwischen Paduaallee und Moosweiher. Die Stadtbahnen der Linie 1 fahren deshalb erst wieder ab Donnerstag, 16. Oktober, regulär zwischen Laßbergstraße und Moosweiher – zehn Tage später als ursprünglich geplant. Bis einschließlich Mittwoch, 15. Oktober, verkehren die Busse des Schienenersatzverkehrs weiter wie bisher zwischen Paduaallee und Moosweiher.

Bahnhofsgarage öffnet wieder

Nach anderthalb Jahren Bauzeit geht die rundum sanierte Bahnhofsgarage voraussichtlich Anfang Oktober wieder in Betrieb. Mit 9,5 Millionen Euro blieben die Kosten exakt im kalkulierten Rahmen. Damit wurde das dreigeschossige Bauwerk unter dem zentralen Omnibusbahnhof nicht nur technisch umfassend auf Vordermann gebracht, sondern erstrahlt mit neuer Beleuchtung und frischer Farbe auch optisch in neuem Glanz. Sechs der 247 Parkplätze sind mit Ladepunkten für Elektroautos ausgestattet. Und wer sich die entsprechende App aufs Handy lädt, kann künftig per Kennzeichenerkennung ein- und ausfahren, ohne ein Ticket zu ziehen und am Automat zu bezahlen. Wie bislang sind die ersten 20 Minuten Parken kostenlos – gerade ausreichend für den Bring- oder Abholservice vom Hauptbahnhof.

VAG feiert 100 Jahre Busverkehr

Jubiläumsfeier am 27. und 28. September im Betriebshof Süd

Seit 100 Jahren rollen motorisierte Omnibusse durch Freiburg: Am 27. September 1925 wurde die erste Buslinie in Betrieb genommen: Zwei Fahrzeuge fuhren vom damaligen Hohenzollernplatz – dem heutigen Friedrich-Ebert-Platz – nach Betzenhausen. Damit begann ein neues Kapitel im städtischen Nahverkehr.

Die ersten beiden Fahrzeuge hatten jeweils 60 PS, Platz für 17 Fahrgäste und waren weiß-rot lackiert. In Werbeprospekten lobte der Hersteller den Komfort, das ruhige Fahrverhalten und die Sicherheit für die Fahrgäste: Ein Umstürzen sei ausgeschlossen gewesen.

20 Pfennig pro Fahrt

Alle 20 Minuten fuhren die Busse zwischen Betzenhausen und der Innenstadt. Der Fahrpreis betrug 20 Reichspfennig. Schon bald war die Linie ein fester Bestandteil des Freiburger Nahverkehrs, rund 750 Menschen nutzten täglich das Angebot.

Mehr Busse als Bahnen

In den Folgejahren wuchs das Netz: 1928 kam Haslach hinzu, 1930 St. Georgen. Stück



Das waren Zeiten! Gruppenbild mit dem ersten Linienbus in Betzenhausen.

für Stück entwickelte sich ein städtisches Busangebot und ergänzte das im Jahr 1901 in Betrieb genommene Straßennetz. Heute, ein Jahrhundert später, ist der Busverkehr aus Freiburg nicht mehr wegzudenken. Rund 80 Busse sind täglich auf 20 verschiedenen Linien im Einsatz und verbind

den zuverlässig alle Stadtteile. Damit übertrumpft das Bus-Liniennetz das Stadtbahn-Netz bei Weitem: Es ist mit mehr als 170 Kilometern mehr als vier Mal so groß.

Rollende Klimaschützer

Doch nicht nur das Liniennetz hat sich verändert, son

dern auch die Busse selbst. Abbiegeassistenten und Kamerasysteme sind inzwischen Standard. Die größte Veränderung betrifft jedoch den Antrieb: Knapp zwei Drittel der Busflotte fahren bereits elektrisch, der Rest soll folgen. Bis 2030 soll der Linienbetrieb klimaneutral sein. Und

das rechnet sich: Jeder E-Bus spart jährlich rund 55 Tonnen CO₂ ein. Der Strom stammt zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen. Mit der Umstellung auf emissionsfreie Antriebe setzt die Freiburger Verkehrs AG ein klares Signal: Der Busverkehr bleibt auch nach 100 Jahren zentraler Bestandteil einer umweltfreundlichen Mobilität.

Fest in der Urachstraße

Anlässlich des Jahrestags laden die Freunde der Freiburger Straßenbahn e.V. gemeinsam mit der VAG zum Jubiläumsfest ein. Am Samstag und Sonntag, 27. und 28. September, öffnet der historische Betriebshof Süd in der Urachstraße 5 (Haltestelle Lorettostraße) von jeweils 10 bis 18 Uhr seine Tore.

Der Verein bietet ein spannendes Programm rund um die Geschichte des Busverkehrs in Freiburg. Neben einer Fotoausstellung können Besucher*innen historische Fahrzeuge begutachten oder an Führungen teilnehmen. Ein leckeres Angebot an Speisen und Getränken rundet das Festwochenende ab. Der Eintritt ist frei.

➤ Mehr zum Thema unter <https://blog.vag-freiburg.de/category/100jahrebus>



Querformat

Der Sensenmann schenkt Leben

Ortstermin im Seepark: Auf einer 0,6 Hektar großen Wiese beim Bürgerhaus zeigen Umwelt-schutzamt und Garten- und Tiefbauamt ge-meinsam, wie man Biodiversität im städtischen Umfeld erhöhen kann. Statt maximal zehn Arten wie auf der benachbarten Liegewiese sind es hier mittlerweile 85. Ursprung dieser Langgraswiese sind Grassoden, die vor dem Stadionbau am Flugplatz entnommen und hierher verpflanzt wurden – höchst erfolgreich. Das ist nicht zuletzt das Verdienst von Philipp Köder: Wie in alten Zeiten mäht der studierte Biologe die Wiese dreimal im Jahr mit einer Sense, ganz ohne Motor. Der Vorteil dieser emissionsfreien Arbeitsweise: Von Hand können er und sein Kollege Max Bambej viel gezielter arbeiten, auch mal ein Kräutchen stehen lassen, bis es Samen treibt, und Insekten oder andere Lebewesen kommen so kaum zu Schaden. Das Mähgut lassen sie noch ein paar Tage liegen, bis alle gefangenen Insekten rausgekrabbelt sind, danach kommt es weg, denn: Der Wiese sollen möglichst viele Nährstoffe entzogen werden, um die Artenvielfalt zu erhöhen. In diesem Fall bringt der Sensenmann also nicht den Tod, sondern schenkt Leben. (Foto: P. Seeger)

Aus den Fraktionen Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträten im Gemeinderat verantwortet. Der Textumfang orientiert sich an der Anzahl der Sitze im Gemeinderat.



Klimaschutz ist nicht verhandelbar!

Am 20. September war wieder Klimastreik – und wir waren mit dabei. In Freiburg sind 2500 Menschen unter dem Motto „Exit Gas, Enter Future“ auf die Straße gegangen. Mit dabei war unser Fraktionsvorsitzender **Simon Sumbert**, der betont: „Der Klimastreik macht deutlich, dass Klimaschutz für viele Freiburger*innen weiterhin höchste Priorität hat. Diesen Auftrag nehmen wir ernst. Als Grünen-Fraktion setzen wir uns im Gemeinderat konsequent dafür ein, dass die Stadt Freiburg ihrer Vorreiterinnenrolle beim Klimaschutz gerecht wird.“

So unterstützen wir die Pläne zum Ausbau von Wind- und Solarenergie wie auch zur Umstellung auf klimaneutrale Wärmeversorgung im Rahmen des Masterplans Wärme. In den letzten Monaten haben wir uns außerdem für eine weitere Stärkung des Fuß- und Radverkehrs eingesetzt, einen Maßnahmenplan für den beschleunigten Ausbau von Photovoltaikanlagen beschlossen und mit dem Stadtteil Zähringen ein weiteres „Klimaquartier“ ausgerufen.

„Neben unserem Engagement für Klimaschutz ist es uns wichtig, dass Freiburg Maßnahmen ergreift, um sich an den Klimawandel anzupassen. Freiburg soll auch in Zukunft eine lebenswerte Stadt bleiben“, so Simon Sumbert. Deshalb haben wir uns für die im Mai beschlossene Klimaanpassungsstrategie starkgemacht. Wichtig ist uns hier zum Beispiel der Schutz von vulnerablen Gruppen durch Hitzeschutzmaßnahmen wie Trinkbrunnen oder Verschattung. Außerdem wollen wir Freiburg zur Schwammstadt umgestalten. Schwammstadt bedeutet, dass durch Grünflächen und Wasserspeicher Regenwasser aufgenommen wird, welches bei Hitze langsam wieder abgegeben wird. Das schützt einerseits vor Überschwemmungen und sorgt andererseits für ein besseres Mikroklima.

Besuch bei der DLRG am Opfinger See

Im Rahmen der Sommertour der Grünen im Gemeinderat besuchten die Stadträtin **Katharina Mohrmann** und Stadtrat **Karim Saleh** die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) am Opfinger See. Im Mittelpunkt des Austauschs standen die Themen Badesicherheit und die Rahmenbedingungen für das ehrenamtliche Engagement der DLRG.

Am Opfinger See übernehmen die Ehrenamtlichen der DLRG eine wichtige Aufgabe: Sie sorgen an den Wochenenden und Feiertagen für Sicherheit und im Wasser. Mit ihren Schwimmkursen für Kinder und Erwachsene im Haslacher Bad leisten sie darüber hinaus einen wichtigen Beitrag, um möglichst vielen Menschen Schwimmunterricht zu ermöglichen. Der sichere Umgang am und im Wasser kann im Ernstfall lebenswichtig sein. Gerade in einer Stadt mit zahlreichen Gewässern in der Umgebung ist es von großer Bedeutung, dass die Freiburger*innen sicher schwimmen können.

Zum Abschluss haben wir auch über die tragischen Badeunfälle in den letzten Jahren in Freiburg gesprochen und nach Ideen gesucht, wie solche Unfälle in Zukunft verhindert werden können. Hier setzt die DLRG vor allem auf Aufklärung, um möglichst viele Menschen auf die Gefahren in öffentlichen Gewässern hinzuweisen.

„Wir bedanken uns ausdrücklich bei den Ehrenamtlichen für ihren unersetzbaren Einsatz und die wertvollen Einblicke, die wir im Gespräch gewinnen konnten“, so Katharina Mohrmann, Sprecherin für Sport.

Sichere Schulwege für die Kleinsten

Das neue Schuljahr hat begonnen, und im ganzen Stadtgebiet sind wieder Kinder auf dem Weg in die Schule und zurück. „Wir wollen die Schulwege in Freiburg sicherer machen. Kinder sollen ihren Schulweg selbstständig zurücklegen können – ohne dabei Angst vor unübersichtlichen Verkehrssituationen oder schnell fahrenden Autos zu haben“, so **Sophia Kilian**, Sprecherin für Mobilität. So haben wir 2023 erfolgreich eine zusätzliche Stelle für Schulwegplanung im Doppelhaushalt untergebracht und das Thema sichere Schulwege mehrfach im Mobilitätsausschuss angesprochen. Vor der Sommerpause haben wir eine Anfrage an die Verwaltung zu Maßnahmen gegen sogenannten „Elterntaxis“, also Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen, gestellt. Die Antwort zeigt, dass hier schon einiges passiert. Wir bleiben an dem Thema dran und setzen uns dafür ein, dass die Stadt für sichere Schulwege sorgt.



© B. Schilling



Zähringer Ziegenwiese gerettet

Die Bagger wären schon angerollt – doch dank unserer Initiative ist die geplante Erweiterung des Zähringer Friedhofs auf der Ziegenwiese vorerst gestoppt. Damit bleibt ein wertvoller Natur- und Begegnungsraum erhalten, den Schulen, Kitas und Vereine nutzen. Unser Antrag steht nun am Dienstag, den 30. September, auf der Tagesordnung des Gemeinderats.

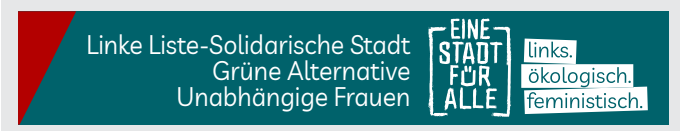
Ziegen statt Bagger – pädagogisches Projekt bleibt

Seit gut einem Jahr hält der Verein Ziegenwiese e.V. hier eine kleine Ziegenherde. Kinder der Mooswaldschule, die schulabstinent waren, kommen regelmäßig zum pädagogischen Arbeiten, nachmittags nutzen Kitas, Schulklassen und der Hospizverein das Gelände. Die Ziegen reagieren direkt auf die Kinder – ziehen sich zurück, wenn sie keine Lust mehr haben, und fördern damit Achtsamkeit und Geduld. Für viele Kinder mit besonderen Bedürfnissen ist diese Erfahrung unbezahlbar. Genau deshalb stößt es auf großes Unverständnis, dass ein solches Projekt einer fragwürdigen Friedhofserweiterung teilweise geopfert werden sollte.

Denn klar ist: Freiburg erlebt wie viele Städte einen tiefgreifenden Wandel der Bestattungskultur. Urnenbestattungen überwiegen, der Flächenbedarf sinkt. Laut Friedhofsentwicklungskonzept werden bis 2030 rund 36 Prozent der Friedhofsflächen nicht mehr benötigt. Trotzdem hatte die Verwaltung im Juli noch erklärt, die Erweiterung in Zähringen sei beschlossene Sache. Erst unser Antrag brachte das Thema frühzeitig in die öffentliche Diskussion und bewahrte die Ziegenwiese vor den Baggern.

Inzwischen ist klar: Der Eigenbetrieb Friedhöfe muss grundsätzlich neu aufgestellt werden – und damit sind auch alle Erweiterungen in Freiburg vorerst gestoppt. „Mit der Ziegenwiese verteidigen wir nicht nur ein wertvolles Projekt in Zähringen“, erklärt unser Stadtrat **Walter Krögner**. „Wir eröffnen auch die dringend nötige Debatte darüber, wie wir Friedhöfe in Freiburg künftig gestalten wollen.“

Entscheidend ist für uns: Den Wandel der Bestattungskultur ebenso zu berücksichtigen wie die finanziellen Realitäten. Friedhöfe sind Orte der Trauer, der Erinnerung und Kultur – und Entscheidungen über ihre Zukunft gehören in den Gemeinderat. „Wenn wir jetzt innehalten, haben wir die Chance, die Freiburger Friedhöfe so neu aufzustellen, dass sie den Bedürfnissen der Menschen gerecht werden und zugleich finanziell tragfähig sind“, betont Walter Krögner. Diesen Prozess will die SPD+JF-Fraktion aktiv und konstruktiv begleiten – für eine Bestattungskultur, die menschlich, zukunfts-fähig, verantwortungsvoll und abgewogen ist.



Gut erholt und voller neuer Ideen aus der Pause

Uns erwartet ein spannendes Gemeinderatsjahr mit zahlreichen wichtigen Themen für Freiburg und nicht zuletzt auch mit richtungsweisenden Wahlen. Die Bürger*innen entscheiden neu über die Zusammensetzung des Landtags und über den/die Oberbürgermeister*in unserer Stadt. Gleichzeitig wird es Aufgabe des Gemeinderats sein, zwei Dezernate mit neuen Bürgermeister*innen zu besetzen. Der Ausgang dieser Entscheidungen wird maßgeblich prägen, wie wir das Zusammenleben in Freiburg gestalten.

Unsere Fraktion wird sich mit ganzer Kraft dafür einsetzen, dass dabei Ergebnisse herauskommen, die zu mehr sozialer Gerechtigkeit und Bildungsgerechtigkeit führen, dass wirksamer Klimaschutz und eine echte Verkehrswende vorangebracht werden und dass Gleichstellung, Integration und eine offene Stadtgesellschaft gestärkt werden – gegen jede Form von Ausgrenzung und Repression.

Zugleich lassen wir den Alltag der Kommunalpolitik nicht aus den Augen: Viele Projekte und Initiativen brauchen Beharrlichkeit und Einsatz. Mit Ausdauer und Überzeugung werden wir auch hier weiterarbeiten – damit Freiburg eine Stadt bleibt und wird, in der Solidarität, Teilhabe und ökologische Verantwortung gelebte Realität sind.

Eine Stadt für alle bleibt unser Ziel

In unserer Sommerklausur haben wir zahlreiche Themen beraten und uns klare Schwerpunkte für die kommende Arbeit gesetzt. Dazu gehört unter anderem unser Anliegen, den Migrant*innenbeirat zu stärken und langfristig die Idee eines Hauses der Kulturen in Freiburg voranzubringen – ein Ort, an dem interkultureller und interreligiöser Dialog gelebt werden kann.

Ein weiterer wichtiger Fokus liegt für uns auf der Quartiersarbeit: Gemeinsam mit den Akteur*innen in den Stadtteilen wollen wir beraten, wie ihre unverzichtbare Arbeit noch besser unterstützt und gefördert werden kann. Auch wenn wir mit unseren Haushaltsanträgen einen großen Schritt in Richtung mehr Bildungsgerechtigkeit vorangekommen sind, kann unser Engagement hier nicht enden. Wir brauchen letztlich eine bessere Bildungsbegleitung (Bildungslotsen) in allen Stadtteilen, damit möglichst alle Kinder in allen Stadtteilen Bildungschancen optimal nutzen und einen guten Bildungsweg beschreiten können.

Ein anderer Schwerpunkt wird das Thema Klimaanpassung, Entsiegelung und Übersattung von Spielplätzen sein. Auch hier wollen wir die Ideen aus den Stadtteilen aufgreifen und gemeinsam einen wirklichen Schritt vorankommen.

Unsere Fraktion wird auch weiterhin die kleinen und großen Themen aufnehmen und angehen, die in vielen Gesprächen und Begegnungen an uns herangetragen werden. Wenden sie sich gerne an unsere Stadträt*innen und schauen sie auch mal auf unserer Website vorbei – www.eine-stadt-fuer-alle.de.

Kontakt	
Die Grünen (13 Sitze): Tel. 70 13 23 gruene@gemeinderat-freiburg.de	Freie Wähler (3 Sitze): Tel. 2 01-18 50 fraktion@freie-waehler-freiburg.de
SPD / Junges Freiburg (7 Sitze): Tel. 2 01-18 20 spd-jf@freiburg.de	FDP/BfF (3 Sitze): Tel. 2 01-18 60 fdp-bff@gemeinderat-freiburg.de
Eine Stadt für alle (7 Sitze): Tel. 2 01-18 70 fraktion@eine-stadt-fuer-alle.de	AfD (2 Sitze): Tel. 48 89 92 58 afd@gemeinderat-freiburg.de
CDU (6 Sitze): Tel. 2 01-18 10 cdu@gemeinderat-freiburg.de	Kultur/Inklusion (2 Sitze): info@kultur-inklusion.de
Freiburg For You: FR4U (4 Sitze): Tel. 2 01-18 90 info@fr4u.de	Dr. Winkler (FL, 1 Sitz): Tel. 2 01-18 30, freiburg-lebenswert@gemeinderat-freiburg.de



Gemeinderat aus Mulhouse zu Gast

Freiburg und Mulhouse sind seit vielen Jahren eng verbunden: durch Projekte, einen intensiven Austausch und gemeinsame Initiativen. Ein sichtbares Zeichen dafür sind regelmäßige Treffen der beiden Gemeinderäte – wie in der vergangenen Woche beim Besuch des Gemeinderats aus Mulhouse in Freiburg. Auf der Tagesordnung standen der Kultur- und Sprachaustausch sowie das gemeinsame Projekt TriRegio DataSpace, das Freiburg, Mulhouse und Basel-Stadt derzeit vorantreiben.

Drei Fragen an ...

Lena Reißner vom Theater Freiburg zur Uraufführung von „Verdammt verwandt“



Mit einem Eröffnungswochenende bis Sonntag, 28. September, startet das Theater Freiburg in seine neue Spielzeit unter der Intendanz von Felix Rothenhäusler. Neu im Team ist Autorin und Regisseurin Lena Reißner, die sich in ihrer ersten Inszenierung dem Tantalidenfluch annimmt. „Verdammt verwandt. Eine mythische Familie“ wird am 17. Oktober um 20 Uhr im Kleinen Haus uraufgeführt.

1 In Ihrem Stück trifft griechische Mythologie auf eine 90er-Jahre-Familienserie. Was erwartet uns? Die Mischung aus weichgezeichneter 90er-Jahre-TV-Familie und der Brutalität des antiken Mythos macht uns in den Proben großen Spaß. Das Publikum kann sich auf eine witzige, absurde, manch-

mal gruselige und hoffentlich berührende Auseinandersetzung freuen – darüber, was Verwandtschaft bedeutet und wie wir Geschichten über Familie erzählen.

2 Sind „die Dramen der Ahnen“ aus Ihrer Sicht immer noch aktuell? Der Tantaliden-Mythos ist eine der ältesten Familiengeschichten überhaupt. Spannend finde ich, dass schon vor über dreitausend Jahren erzählt wurde, wie sich Muster, Konflikte und Verletzungen von Generation zu Generation weitertragen. In der Antike erklärte man sich das mit einem Fluch, heute sprechen wir von transgenerationalen Trauma. Am Ende geht es um dasselbe: Was unausgesprochen bleibt, verschwindet nicht – es taucht wieder auf. Die Dramen der

Ahnen sind also immer auch die Dramen der Gegenwart.

3 Wie erleben Sie – als Hausregisseurin und Teil des Leistungsteams – den Aufbruch in die neue Spielzeit? Nach anderthalb Jahren Vorbereitung kann ich es kaum erwarten, dass unser Programm endlich auf die Bühne kommt und die Menschen in Freiburg erreicht. Für mich ist Theater das gemeinsame Dasein – Spielende und Publikum teilen denselben Raum, denselben Moment. Eine Zauberbude, in der alles passieren kann: forschen, lachen, nachdenken, fühlen. Ich bin sicher: Das wird wild.

www.theater.freiburg.de

Aus den Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträten im Gemeinderat verantwortet. Der Textumfang orientiert sich an der Anzahl der Sitze im Gemeinderat.



Aus Alt macht Neu ...

...heißt es im Stadtteil Haslach, denn der hiesige, in die Jahre gekommene Bolzplatz wurde in ein inklusives Sport- und Freizeitangebot umgebaut. Und wie werden 2600 Quadratmeter sinnvoll genutzt? Genau! Mit unterschiedlichsten Sportangeboten an einem Ort. Neben Basketballkörben und Fußballtoren, Calisthenics-Geräte stehen für Kraft- und Koordinationstraining zur Verfügung. Mit Fahrrädern oder Scootern kann der Pumptrack eingeheizt werden. Unser sportpolitischer Sprecher Arno Heger betont, dass sich die Investition der Stadt Freiburg von einer halben Millionen Euro mehr als gelohnt hat. Durch weitere Investitionen durch Sponsoren konnte eine Bewegungsanlage für jedermann geschaffen werden. „Die Anlage hat Vorzeigecharakter und trägt maßgeblich dazu bei, das Bewegungsangebot in der Sportstadt Freiburg weiter wachsen zu lassen“, freut sich Arno Heger. Unsere Fraktion freut es besonders, dass die Anlage Sportangebote für jedermann bietet. Sport verbindet Menschen unabhängig von Alter, Fitnesslevel oder Erfahrung und fördert so Gemeinschaft, Gesundheit und Wohlbefinden. Durch vielfältige Angebote wird eine offene Atmosphäre geschaffen, in der sich alle willkommen fühlen und ganz individuell aktiv werden können.

Auch in Dietenbach bewegt sich was,

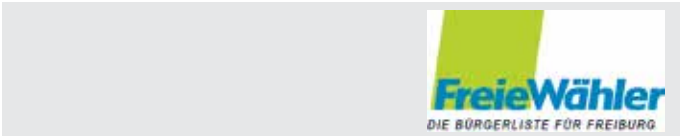
...sofern der Gemeinderat dem Konzept für den Sport- und Bewegungspark für den neuen Stadtteil in seiner kommenden Sitzung zustimmen wird. Unsere Fraktion ist mit dem von der Verwaltung vorgelegten Konzept sehr zufrieden, denn das ausgerufene Ziel, dass im Sport- und Bewegungspark Menschen aller Altersgruppen zusammenkommen können, um gemeinsam Sport zu treiben, wurde eingehalten. Ein in unseren Augen weiterer elementarer Baustein des Konzepts ist, dass nicht nur der Schulsport, sondern auch die Vereine von dem Park profitieren werden. Ganz nebenbei kann auch die Öffentlichkeit die unterschiedlichsten Sportangebote nutzen. Nicht nur für die klassischen Vereinssportarten wie Fußball, Basketball und Leichtathletik gibt es genügend Platz, sondern auch Trendsportarten und vielfältige öffentliche Bewegungsangebote finden ihren Raum. „Für das Rieselfeld und Dietenbach wird dieser innovative Sportcampus Synergieeffekte ermöglichen und die stark wachsenden Bedarfe an Sportangeboten weiter decken“, stellt der sportpolitische Sprecher Arno Heger fest.



Mittlerweile gibt es unsere junge Fraktion schon über ein Jahr. Zeit, um auf die ersten Meilensteine zurückzublicken. Neben dem Aufbau unserer Fraktion hat uns insbesondere der erste Doppelhaushalt beschäftigt. Hier konnten wir insbesondere vier wichtige Erfolge verbuchen:

- 450.000 Euro zusätzlich für Klimaanpassung und Verkehrswende
- 300.000 Euro für neue Sitz- und Aufenthaltsgelegenheiten im öffentlichen Raum
- 120.000 Euro für flächendeckende Bereitstellung von Menstruationsprodukten in Schulen
- 340.000 Euro für das Bildungskonzept Weingarten

In unserem Jahresbericht dokumentieren wir, was uns im letzten Jahr bewegt hat und welche wichtigen Beschlüsse der Gemeinderat im ersten Jahr getroffen hat. Angefangen mit ersten Bebauungsplänen für Dietenbach über die Grundstücksvergabe in Kleinschholz, dem Aufenthaltsplatz für Drogensüchtige bis hin zur Schulform am Tuniberg wurden weitreichende Entscheidungen gefällt. Der ausführliche Bericht ist über den QR-Code oder auf unserer Homepage fr4u.de abrufbar.

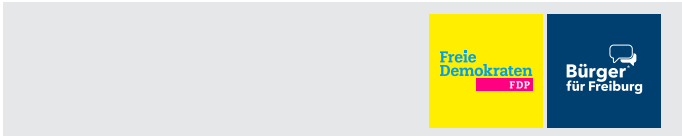


Kontrolle statt Komfort?

Freiburg plant, die Parkraumbewirtschaftung massiv auszuweiten, fast das gesamte Stadtgebiet soll Anwohnerparken werden. 2026 soll ein Scan-Auto als Pilotprojekt Kennzeichen erfassen und mit digitalen Berechtigungen abgleichen. Bis zu 1000 Fahrzeuge pro Stunde werden kontrolliert, fehlerhafte Angaben führen direkt zu Bußgeldern. Kritiker bemängeln Datenschutzprobleme. Auch



Passanten und Anwohner geraten ins Bild. Während am Stühlinger Kirchplatz Kameras verboten sind, wird hier flächendeckend gefilmt. Die Freien Wähler kritisieren die Ungleichbehandlung beim Datenschutz und warnen vor einer Überwachung auf Kosten der Bürger. Geht es um Gerechtigkeit oder nur um neue Einnahmen?



Freiburg wird aktiv – Bewegungssport für alle

Es tut sich was in Freiburg: Mit der Einweihung der neuen Bewegungsfläche an der Staudinger-Gesamtschule und der Verabschiedung des Sport- und Bewegungsparks im Stadtteil Dietenbach geht die Stadt einen wichtigen Schritt in Richtung mehr Bewegungsangebote für alle.

An der Staudingerschule gibt es nun moderne Outdoor-Fitnessgeräte, eine Calisthenics-Anlage, ein frei zugängliches Spielfeld und weitere Bewegungszonen. Der Platz ist offen nutzbar – nicht nur für Schülerinnen und Schüler, sondern auch für die Bürgerinnen und Bürger. Ein gutes Beispiel dafür, wie öffentliche Räume sinnvoll für Gesundheit, Bewegung und Begegnung genutzt werden können.

Auch der geplante Bewegungspark im neuen Stadtteil Dietenbach wird vielfältige Möglichkeiten für Sport im Alltag bieten – generationsübergreifend und barrierearm.

Als FDP/BfF-Fraktion begrüßen wir diese Entwicklungen sehr! Wir setzen uns seit Langem dafür ein, dass Sport und Bewegung in Freiburg niedrigschwellig, wohnortnah und für alle zugänglich gestaltet werden. Denn Bewegungs- und Begegnungsstätten sind Teil eines gesunden und lebendigen Stadtlebens.

Gruppierungen und Einzelstadträt*innen

Dr. Winkler (Freiburg Lebenswert)

Bürokratiemonster Anwohnerparken

Im Sommer war in den neuen Anwohnerparkzonen die Gültigkeit der Parkausweise abgelaufen, und viele Fahrzeughalter hatten schlicht übersehen, dass sie neu beantragt werden müssen. Statt eines kulantesten kostenfreien Hinweises wurden die Betroffenen von einem Strafzettel über 20 Euro an ihrem Auto überrascht. Beim Neuantrag muss übrigens der Antragsteller alle persönlichen Daten und eine Kopie des Fahrzeugscheines nochmals über

das Internet eingeben, obwohl alle Daten bei der Stadt vorliegen. Man kann den Unmut der Betroffenen verstehen. Bei allen jährlich wiederkehrenden Zahlungen des täglichen Lebens wie zum Beispiel bei Versicherungsbeiträgen ist es üblich, dass der für ein Jahr geltende Vertrag automatisch verlängert und der Betrag abgebucht wird, wenn der Vertrag nicht gekündigt wird. Warum nicht beim Anwohnerparken? Schließlich bucht die Stadt doch auch die

Grundsteuer bei Wohnungs- oder Hauseigentümern von sich aus ab, ohne dass man selbst tätig werden und vor allem ohne dass man nochmals durch Mitschicken einer Kopie des Grundbuchauszugs nachweisen muss, dass man noch immer Eigentümer der betroffenen Immobilie ist. Hier wurde ein Bürokratiemonster geschaffen, das seinesgleichen sucht.

An dieser Stelle wechseln sich die AfD und Freiburg Lebenswert ab.

Kultur / Inklusion

Kein Beitrag

Die Gruppierung Kultur / Inklusion hat bis Redaktionsschluss keinen Beitrag geliefert.



Herzliche Einladung

Der Gemeinderat und seine Fachausschüsse tagen in der Regel öffentlich im Neuen Ratssaal im Innenstadtrathaus am Rathausplatz. Zu den Sitzungen ist Publikum immer willkommen. Die Tagesordnungen sind in dieser Ausgabe auf Seite 10 zu finden. Sitzungsvorlagen sind etwa eine Woche vor dem Termin unter www.freiburg.de/GR abrufbar.

Der Stühlinger im Wandel

Ein Rundgang über zwei große Baustellen westlich der Bahnlinie: Vom Rathaus RiS B ins Neubaugebiet Kleineschholz

Im Stadtteil Stühlinger ist derzeit einiges los. Kräne ragen in den Himmel, auf zwei großen Baustellen wird rege gearbeitet: am zweiten Abschnitt des Rathauses im Stühlinger RiS B und im Baugebiet Kleineschholz. Über den Stand der Dinge hat Baubürgermeister Martin Haag kürzlich bei einer Kombi-Baustellenführung informiert.

Rund 40 Interessierte waren der Einladung gefolgt – darunter Mitarbeitende der Stadtverwaltung, Mitglieder des Gemeinderats und Bürger*innen, die neugierig waren, was sich auf den großen Baustellen in ihrer Nachbarschaft so tut. „Beides wird für den Stühlinger Veränderungen bringen“, machte Bürgermeister Haag zu Beginn der Führung deutlich.

Familienrathaus

Ein großes Plus wird RiS B mit sich bringen, das neue „Familienrathaus“: Hier sollen, auf 22.000 Quadratmetern, ab 2027 Beratung und Serviceleistungen für Familien, Jugendliche und Kinder gebündelt werden. „Aussehen wird es ähnlich wie das benachbarte RiS A, aber es wird eigentlich noch besser“, versprach die städtische Projektleiterin Patricia Haas mit Blick auf den energetischen Standard: RiS B werde als Effizienzhaus 40 im Passivhausstandard gebaut.

Begehrbar war beim Rundgang nur der große Innenhof in der Mitte des Rondells, denn auf den Etagen wurde schon der Estrich verlegt. „Aktuell arbeiten 60 bis 70 Mann auf der Baustelle“, sagte Martin Käser, Bauleiter bei der Firma Schleith. „Sie kommen aus unterschiedlichen Firmen in der Region, was den Vorteil hat: Sie sind greifbar und wollen hier das Beste bringen.“



Liegen in unmittelbarer Nachbarschaft: Die Baustellen fürs neue Rathaus RiS B – davor die Gärten, in denen die Mauereidechsen ein neues Zuhause gefunden haben – und Kleineschholz. Hier lässt sich schon erkennen, wo künftig die Straßen verlaufen werden.

Das Besondere an RiS B sei die Fahrradgarage im Keller, sagte Bürgermeister Haag. „Sie wird superkomfortabel über eine Rampe erreichbar sein, und von dort aus kommt man trockenen Fußes in beide Rathausteile.“

Gärten und Eidechsen

Hinter dem RiS B, in westlicher Richtung, hat die Mauereidechse ihr neues Zuhause gefunden. Rund 600 Exemplare der streng geschützten Art wurden aus den Gärten umgesiedelt, auf deren Gelände heute das neue Baugebiet entsteht: einen Teil davon ins „Paradiesgärtlein“ auf dem Hauptfriedhof, den anderen Teil in die neuen „Urban Gardening“-Flächen zwischen Sundgaullee und Straßenbahnschienen.

Hier bieten Trockenmauern den Tieren alles, was sie brauchen: Sie können sich dort verstecken, und sie finden dort Insekten und Spinnen als Nahrung. „Diese Fläche dient also nicht nur den Menschen zum Gärtnern, sondern auch der Natur“, sagte Oliver Zachow vom Stadtplanungsamt.

Mit diesen Flächen erweitere die Stadt den benachbarten Eschholzpark, betonte Bürgermeister Haag. „Der Stühlinger bekommt neue Bebauung, aber auch neue Grünflächen.“

Kleineschholz

Einmal kurz die Sundgaullee überquert, und schon steht die Gruppe mitten im neuen Baugebiet Kleineschholz. Wo künftig die Straßen laufen, ist schon zu sehen – aktuell führt

mittendurch, abgetrennt durch Zäune, ein Teil der Radvorrangroute FR 2. Sie verläuft an sich parallel zur Güterbahnlinie – da dort aber gerade die Löcher für die Pfähle der Lärmschutzwand gebohrt werden, wurde ein Stück davon ins Baugebiet verschoben. Das funktioniert erstaunlich gut, berichtet Maximilian Wachter vom Garten- und Tiefbauamt: „Wir bekommen viele positive Rückmeldungen.“ Dafür sei der Radweg, wenn alles fertig sei, dann nicht mehr zwei bis drei, sondern vier Meter breit, mit einem getrennten Fußweg.

Rechts und links der Radtrasse würden aktuell viele Erdarbeiten getätigt, erzählt Wachter. Die Hausanschlüsse seien schon gelegt, ebenso die Fernwärmetrasse und die



Frischwasserleitungen der Badanova. Das alles dauere noch bis Ende des Jahres. „Ich gehe davon aus, dass wir dann im Januar mit dem Hochbau beginnen können.“

Wichtig sei, dass sich hier keine Tiere mehr ansiedeln. „Nach jedem Regen schauen wir, dass sich in großen Pfützen keine Biotop entwickeln, dass das Wasser abfließen kann. Langweilig wird es uns hier nicht“, meinte Wachter augenzwinkernd.

In Kleineschholz entstehen 500 Wohnungen, mindestens 50 Prozent davon als geförderte Mietwohnungen. Inzwischen sind alle Grundstücke vergeben – entscheidend bei der Vergabe war das Konzept, die Frage nach dem Beitrag fürs Gemeinwohl. „Die beste

Idee gewinnt. Es ist das erste Mal, dass ein Quartier gemeinwohlorientiert wird“, erklärte Manuel Wolff, Leiter der Projektgruppe Kleineschholz.

Pavillon für alle

Zum Zuge kamen, neben der Freiburger Stadtbau und der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, 13 Projekte. Einige davon luden zum Abschluss der Tour in den „Pavillon für alle“ ein. „Das hier ist die Anlaufstelle für die Wohnprojekte und alle Interessierten“, begrüßte Mona Haas von der Dachgenossenschaft „Wohnen für alle“ die Gäste. „Hier informieren wir über die Projekte und das Gebiet, werben um Unterstützung und hoffen, dass unsere Vision Wirklichkeit wird.“

„Ein richtig cooles Projekt“

Inklusive Sport- und Freizeitfläche am Staudinger-Schulzentrum eröffnet

Aus dem schlichten Bolzplatz am Staudinger-Schulzentrum ist eine moderne Bewegungsfläche für alle Altersgruppen geworden. Auf rund 2600 Quadratmetern ist eine Anlage entstanden, die Sport und Begegnung verbindet – und auf inklusive Angebote setzt: mit einem rollstuhlgerechten Trampolin, einem Pumptrack und Freiburgs erstem öffentlichen Boxsack.

Schon vor der offiziellen Eröffnung nahmen junge Sportler*innen die Anlage begeistert in Beschlag. Auf dem Pumptrack – einer asphaltierten Mountainbike-Strecke, die besonders für Kinder und Jugendliche geeignet ist – zeigten Mountainbiker*innen ihre Tricks, und an der Calisthenics-Anlage machten die muskulösen Ahtlet*innen des Vereins Black Forest Movement mit Handständen und Klimmzügen neugierig auf ihre Show zur Eröffnung.

Darüber hinaus sind zwei Fußballplätze mit Kunststoffbelag entstanden, einer davon mit zusätzlichen Basketballkörben, und das in den Boden eingelassene Trampolin, auf das Menschen im Rollstuhl ganz einfach gelangen und dann mit ihrem Rollstuhl hüpfen können. Außerdem sorgen breite Rasenstreifen und fünf lange Sitzbänke aus Douglasienholz für Aufenthaltsqualität.



Macht Spaß: Die neue Sportanlage der Staudi mit Pumptrack und Basketballfeld.

Diese Vielfalt geht zurück auf ein Beteiligungsverfahren im vergangenen Jahr, mit dem die Stadt sowohl die Jugendlichen als auch die Anwohner*innen in die Planung eingebunden hat. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. „Das hier ist ein richtiges cooles Projekt“, freute sich Oberbürgermeister

Martin Horn. „Es ist ein Ort entstanden, an dem sich alle Menschen treffen und Sport treiben können – unabhängig von Alter, Herkunft oder körperlichen Voraussetzungen.“

Horn dankte für die großzügige Unterstützung, die das Projekt möglich gemacht habe: Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 600.000 Euro, 500.000 davon übernahm die Stadt, 50.000 Euro steuerte der SC Freiburg bei und jeweils

25.000 Euro stammen von Jobrad und Lexware. „Als SC Freiburg möchten wir gezielt die sportliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen fördern – und dafür schaffen wir entsprechende Bewegungsräume“, sagt Oliver Leki, Vorstand des



SC Freiburg. Sandra Prediger, Mitgründerin von Jobrad, betonte: „Ob beim Kicken, Spielen oder Radfahren – mobil zu sein, ist für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen enorm wichtig.“ Und Lexware-Geschäftsführer Christian Steiger fügte hinzu, dass es im Sport genau wie im Business darum gehe, „Chancen zu schaffen, Talente zu fördern und Menschen zu stärken“.

Freiburg wird weitere öffentliche Sportanlagen schaffen. An der Wirthstraße entsteht gerade neuer Wohnraum – deswegen muss der alte Bolzplatz weichen. Dafür wird, nur 200 Meter weiter, eine multifunktionale Sportfläche gebaut, mit Fußball-, Hockey- und Basketballmöglichkeiten sowie Calisthenics-Elementen. Auch diese Sportfläche entsteht mit Unterstützung durch den SC Freiburg, der in den vergangenen Jahren bereits mehrere Bolzplatzprojekte gefördert hat.

Infoabend zu Kleineschholz



Der Park und die Freiräume im neuen Quartier Kleineschholz stehen im Mittelpunkt einer Infoveranstaltung am Donnerstag, 16. Oktober, von 18.30 bis 20.30 Uhr im Kaisersaal des Historischen Kaufhauses. Sie richtet sich an alle Interessierten; außerdem lädt die Stadt per Brief 1000 zufällig ausgewählte Bürger*innen aus dem Stühlinger sowie den direkt angrenzenden Straßenzügen der Viertel Mooswald und Betzenhausen ein. Dieser Brief darf gerne weitergegeben werden. An dem Abend informiert die Projektgruppe Kleineschholz über die im Quartier geplanten Freiräume und den neuen Park, der den Eschholzpark nach Norden erweitern soll. Darin eingebettet wird, so der Plan, die jetzige Sundgaullee: Sie wird zu einer „Activity Lane“ umgestaltet und bekommt verschiedene Bewegungsmöglichkeiten und Aufenthaltsmöglichkeiten.

➔ Anmeldung bis Mo, 13.10.: www.freiburg.de/kleineschholz

„Es gibt noch viel zu tun“

Dreifaches Jubiläum im Referat für Chancengerechtigkeit: Im Gespräch mit Simone Thomas, Linda Steger und Sulamith Hamra

Sie beraten, kämpfen, gestalten: Drei Stellen des städtischen Referats für Chancengerechtigkeit feiern in diesem Jahr Jubiläum. Mit dem Amtsblatt sprechen Simone Thomas von der Stelle zur Gleichberechtigung der Frau, Linda Steger von der Kontaktstelle Frau und Beruf und Sulamith Hamra von der Geschäftsstelle Diversity & Antidiskriminierung über Erfolge und Hürden – und darüber, ob ihre Arbeit eines Tages überflüssig sein könnte.

Amtsblatt: 40 Jahre Stelle zur Gleichberechtigung der Frau, 30 Jahre Kontaktstelle Frau und Beruf und 20 Jahre Geschäftsstelle Diversity & Antidiskriminierung, das macht insgesamt 90 Jahre Einsatz für Chancengerechtigkeit. Und doch scheinen wir noch weit von einer gerechten, diskriminierungsfreien Gesellschaft entfernt zu sein. Fühlt sich Ihr Beruf manchmal an wie Sisyphosarbeit?

Thomas: Ja und nein. Wie lange es dauert, bis Gleichberechtigung erreicht ist, ist eine spannende Frage. Laut dem Global Gender Gap Report vom Weltwirtschaftsforum braucht es aktuell noch 123 Jahre, bis die Parität erreicht ist – das heißt, es gibt noch viel zu tun. Gleichzeitig sieht man im Rückblick, dass wir in den letzten Jahrzehnten auch schon viel erreicht haben. Frauen haben seit über 100 Jahren das Wahlrecht, aber erst mit dem Gleichberechtigungsgesetz 1958 änderte sich einiges im Alltag. Frauen durften z. B. erst seit 1962 ein Konto ohne Zustimmung des Ehemanns eröffnen, und Vergewaltigung in der Ehe ist erst seit 1997 strafbar.

Steger: Und frei entscheiden, ob sie erwerbstätig sein wollen oder nicht, konnten die Frauen auch erst 1977. Vorher konnte ihr Ehemann ihnen das einfach verbieten. Und heute sind etwa 75 Prozent der Frauen erwerbstätig – wobei viele von ihnen in Teilzeit arbeiten. Aus meiner Sicht gibt es immer noch sehr viel zu tun, bis Männer und Frauen gleichermaßen erwerbstätig sind und sich auch die Sorgearbeit aufteilen. Es gibt also Erfolge, aber es geht sehr langsam voran.

Hamra: Ich bin da ein bisschen gespalten – wenn man vergleicht, wie damals und heute über Gleichberechtigung gesprochen wurde und wird, merkt man: Das Thema ist heute viel selbstverständlicher als damals. Trotzdem sehen wir in den aktuellen Debatten, dass immer wieder angegriffen wird, was wir uns an Rechten erkämpft haben. Das ist schon erschütternd.

Frau Thomas, im vergangenen Jahr kam die Koordinierungsstelle zur Umsetzung der Istanbul-Konvention dazu. Wie hat sich Ihre Arbeit als Frauenbeauftragte gewandelt?

Thomas: Vor 40 Jahren war es noch viel umstrittener, ob man die Frauenbeauftragte in interne Prozesse einbezieht. Jetzt ist das ganz selbstverständlich geworden. Ein Dauerthema ist der Gewaltschutz. Darauf habe ich auch bewusst den Schwerpunkt gesetzt, weil ich glaube, dass wir Gleichberechtigung niemals erreichen, wenn es nach wie vor so viel Gewalt gegen Frauen, Mädchen und vulnerable Gruppen gibt. Deshalb bin ich froh, dass der Schwerpunkt Gewaltschutz mit der neuen Koordinierungs-



Im Grunde optimistisch: Sulamith Hamra, Linda Steger und Simone Thomas (v. l.) haben gemeinsam mit ihren Teams noch viel vor.

stelle mehr Gewicht bekommen hat. Dass der Gemeinderat Gelder für die Umsetzung eines Aktionsplans bewilligt hat und wir eine große Spende der Mekriba Stiftung bekommen haben, ist eine tolle Chance.

Wie ist der Status quo in der Stadtverwaltung, was Chancengerechtigkeit angeht?

Thomas: Da ist viel passiert in den letzten Jahren, was den Anteil von Frauen angeht. Abgesehen von der Bürgermeisterbank haben wir auf den obersten beiden Führungsebenen genauso viele Frauen wie Männer. Noch recht traditionell ist es bei der Teilzeitarbeit. Die meisten Teilzeitkräfte und beurlaubten Arbeitskräfte in der Stadtverwaltung sind Frauen. Sie leisten nach wie vor die Haupterziehungsarbeit und nehmen deshalb mehr Elternzeit in Anspruch oder arbeiten in Teilzeit. Sehr vorbildlich ist die Stadtverwaltung in Bezug auf familienfreundliches Arbeiten.

Frau Steger, wer nimmt Ihr Beratungsangebot am häufigsten in Anspruch?

Steger: Ungefähr ein Drittel kommt wegen Fragen zur beruflichen Orientierung oder Umorientierung zu uns. Das sind oftmals Frauen im jüngeren Lebensalter mit kleinen Kindern, die ihre bisherige Tätigkeit nicht mehr so ausüben können wie bisher. Es kommen auch Frauen, die nach einer neuen Tätigkeit mit mehr Sinn suchen. Oder Frauen, die eine längere Krankheit hinter sich haben, und sich dann fragen, wie es weitergeht. Ein weiteres Drittel sind Migrantinnen, darunter auch Neuzugewanderte. Sie möchten zunächst den deutschen Arbeitsmarkt verstehen und klären, wie sie ihre im Ausland erworbene Qualifikation hier einbringen können. Für sie ist es wegen der doppelten Diskriminierung als Frau und als Migrantin häufig schwieriger, beruflich erfolgreich zu sein. Auch Gründerinnen mit Fragen zur Unternehmensgründung haben wir häufig bei uns.

Mit welchen Sorgen kommen sie derzeit am häufigsten zu Ihnen?

Steger: Die Frauen spüren, dass die Hürden im Arbeitsmarkt aufgrund ihrer weiblichen Rollenzuschreibung höher sind. Von ihnen wird häufig

erwartet, dass sie sich um Haushalt und Familie kümmern. Daher ist es für viele schwierig, Sorgearbeit und Beruf unter einen Hut zu bekommen. Und gerade in Familien ist es häufig so, dass die Frauen den Männern zum Geldverdienen den Rücken freihalten. Deshalb sind Frauen oft wirtschaftlich abhängig vom Mann. Wirklich frei agieren und gleichberechtigt auftreten können sie aber erst, wenn sie finanziell selbstbestimmt sind. Das hat auch Einfluss auf die Altersvorsorge, was sich viele Frauen nicht bewusst machen.

Frau Hamra, was ist Diversity und wie hängt das mit Antidiskriminierung zusammen?

Hamra: „Diversity“ ist das englische Wort für Vielfalt. Zuerst geht es also darum, anzuerkennen und sichtbar zu machen, dass die Gesellschaft vielfältig ist, zum Beispiel was geschlechtliche Identität, sexuelle Orientierung, soziale und ethnische Herkunft, Zuwanderungserfahrungen, Behinderungen und Lebensalter angeht. Erst mal ist das ein neutraler Begriff, der das Bewusstsein dafür wecken soll, welche unterschiedlichen Aspekte eine Persönlichkeit prägen, und dass alle das Recht haben, sich entsprechend ihrer Bedürfnisse zu entfalten und respektiert zu werden. Wo das nicht der Fall ist, wo Menschen also diskriminiert werden, gilt es, Benachteiligungen im Sinne der Antidiskriminierung abzubauen.

Was macht den Alltag in Ihrer Stelle aus?

Hamra: Wir vernetzen Organisationen, die sich für den Abbau von Diskriminierung in Freiburg engagieren, aber vor allem arbeiten wir nach innen, in die Verwaltung hinein. Mit den unterschiedlichen Referaten und Dienststellen schauen wir auf ihre geplanten Maßnahmen und Konzepte. Wir fragen uns dann gemeinsam, ob sie die Stadtgesellschaft damit in ihrer Vielfalt erreichen. Zum Beispiel waren wir vor Kurzem mit dem Umweltschutzamt zu ihrem Projekt „Klimaquartier“ im Austausch. Dort haben wir überlegt, wie sie möglichst alle Bewohner*innen im Quartier ansprechen und zum Mitmachen ermutigen können – statt nur die gut situierten Akademiker*innen. Außerdem machen wir noch Fortbildun-

gen, etwa zu Rassismus im Alltag oder anderen Formen von Diskriminierung und der Frage, was wir bei der Stadtverwaltung tun können, um das zu verhindern. Und wir kriegen immer wieder Anfragen von Mitarbeitenden, die sich in bestimmten Situationen unsicher fühlen – zum Beispiel, wenn es um die Ansprache einer Person geht, die sich nicht als weiblich und nicht als männlich definiert. Und es gibt die interne Beschwerdestelle, an die sich alle wenden können, die sich diskriminiert fühlen im Arbeitsalltag. Gemeinsam mit den Betroffenen sondieren wir, was vorgefallen ist und was die nächsten Schritte sein können.

Eine Frage an alle: Hatten Sie in der Vergangenheit überraschend Erfolg in einer Sache?

Thomas: Richtig glücklich bin ich über das Frauennacht-taxi, für das es eine Mehrheit im Gemeinderat gegeben hat. Das ist ein hoher Kostenfaktor für die Stadt und gleichzeitig so viel wert, weil es viel Sicherheit gibt, für Frauen und Mädchen, die nachts in der Stadt unterwegs sind. Und auch der Aktionsplan zur Umsetzung der Istanbul-Konvention ist ein großer Schritt. Dafür haben wir Ressourcen zur Verfügung, mit denen wir auch was erreichen können.

Steger: Wir haben ein Mentorinnen-Programm für Migrantinnen, das auch immer für Überraschungen gut ist. Letztens hatten wir eine Frau bei uns, die ganz am Anfang stand und noch nicht mal eine eigene deutsche Telefonnummer hatte. Durch die Begleitung ihrer Mentorin ist ihr ein beruflicher Einstieg als Wissenschaftlerin in ihrem Fachgebiet gelungen. Das sind richtige Gänsehautmomente, wenn solche Rückmeldungen kommen.

Hamra: In den großen Strukturen ist das schon häufig zähe Verwaltungsarbeit, da was ins Rollen zu bringen. Für mich sind die kleinen Begegnungen im Alltag toll: Kolleg*innen, die von sich aus aktiv werden wollen, die alle Gruppen mit einbeziehen wollen, und Menschen, die sich in der Stadtgesellschaft gegen Diskriminierung einsetzen. Ich sehe ganz viele sehr engagierte Menschen, und das macht Spaß.

In welchen Themengebieten geht es Ihnen zu langsam?

Thomas: Deutschlandweit finde ich es unfassbar, dass 90 Prozent aller Bürgermeister Männer sind und nur 10 Prozent Frauen. Das sind die Positionen, die viel Einfluss haben und wichtige Entscheidungen fällen.

Steger: Viele Unternehmen tun sich immer noch schwer damit, Frauen als qualifizierte Arbeitskräfte zu erkennen und familienfreundliche Strukturen aufzubauen. Mir fehlt der Blick darauf, wie viel Potenzial hier in der Region und in Deutschland eigentlich liegt. Genauso beim Thema klischeefreie Berufswahl: Da tut sich noch zu wenig, finde ich. Dies alles trägt dazu bei, dass Frauen aufgrund ihres Geschlechts immer noch schlechter bezahlt werden als Männer.

Hamra: Wir brauchen mehr Strukturen für den Diskriminierungsfall. Es muss für alle klar sein, dass es eine Ansprechperson oder eine Stelle gibt, an die man sich wenden kann, wenn man Queerfeindlichkeit, Rassismus oder ähnliches erlebt. Das kann nicht sein, dass Fälle im Sand verlaufen, weil niemand so richtig weiß, wohin damit.

Haben Sie die Hoffnung, dass das Thema Chancengerechtigkeit irgendwann „erledigt“ ist – also, dass das Referat überflüssig wird?

Thomas: Als Optimistin glaube ich daran – sonst würde ich auch verrückt werden. Es gibt immer wieder Rückschläge, und man braucht eine hohe Frustrationstoleranz, aber die Vergangenheit zeigt eben auch, dass vieles schon erreicht wurde.

Steger: Diese Hoffnung teile ich, aber ich bin mir auch sicher, dass ich es nicht mehr erleben werde. Letztlich ist Geschlechtergerechtigkeit fragil, wie die Demokratie auch. Das Thema wird also nie erledigt sein, und droht auch derzeit zu kippen. Und deswegen müssen wir uns kontinuierlich dafür einsetzen, dass Fortschritte nicht rückgängig gemacht werden.

Hamra: Ich glaube nicht, dass es uns irgendwann nicht mehr brauchen wird. Zusammenleben in einer Gesellschaft ist ja ein Prozess, und das wird immer wieder neue Zugangsbarrieren mit sich bringen und Bevölkerungsgruppen, die Verwaltung und Politik nicht gut genug berücksichtigen. Ich sehe unsere Aufgabe darin, ein Bewusstsein für die unterschiedlichen Bedürfnisse benachteiligter Bevölkerungsgruppen zu vermitteln und gemeinsam dran zu arbeiten, dass alle zu ihrem Recht kommen und Teilhabe erfahren.

(Julia Springmann)

Das Referat für Chancengerechtigkeit

Das Referat für Chancengerechtigkeit vereint drei Teams, die sich für Chancengerechtigkeit in vielfältigen Arbeitsbereichen einsetzen:

Stelle zur Gleichberechtigung der Frau

„Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin“, heißt es in Artikel 3, Absatz 2 des Grundgesetzes. Das auf kommunaler Ebene umzusetzen, ist Aufgabe der Stelle zur Gleichberechtigung der Frau mit der Frauenbeauftragten. Dabei beziehen die derzeit vier Mitarbeiterinnen, die sich 2,5 Stellen teilen, alle Lebenslagen und -bereiche von Frauen und Mädchen mit ein. Die Stelle zur Gleichberechtigung der Frau besteht seit 1985. Sie initiiert Projekte, vernetzt und fördert Akteur*innen innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung und organisiert Veranstaltungen und Tagungen. Alle Menschen können sich in Fragen der Gleichberechtigung von Frauen und Mädchen an die Frauenbeauftragte wenden.

Kontaktstelle Frau und Beruf Freiburg – Südlicher Oberrhein

Die Kontaktstelle Frau und Beruf wurde 1995 als städtische Einrichtung gegründet und wird vom baden-württembergischen Wirtschaftsministerium gefördert. Inzwischen deckt sie die Region Südlicher Oberrhein ab. Ziel ihrer Arbeit ist die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen am Erwerbsleben. Die sieben Mitarbeiterinnen kooperieren mit Politik, Verwaltung, Betrieben und Weiterbildungsträgern, um bessere Rahmenbedingungen der Erwerbstätigkeit von Frauen zu erreichen. Die Kontaktstelle Frau und Beruf ist Anlaufstelle für Frauen zu allen beruflichen Fragen. Zu ihren Angeboten gehören persönliche Beratung zu Wiedereinstieg, Neu- und Umorientierung, Aufstieg, Weiterbildung, Bewerbung, Stellensuche und Gründung. Zudem organisiert die Stelle Informationsveranstaltungen und Seminare, veröffentlicht Broschüren und unterstützt berufliche Netzwerke.

Geschäftsstelle Diversity & Antidiskriminierung

Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt hat sich die Stadtverwaltung Freiburg 2017 nochmals explizit zur Anerkennung von gesellschaftlicher Vielfalt und dem Abbau von Diskriminierung bekannt. Damit hat sie sich sowohl als Arbeitgeberin als auch als Dienstleisterin dazu verpflichtet, ein Umfeld zu schaffen, in dem alle Menschen Wertschätzung erfahren – unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Nationalität, sozialer oder ethnischer Herkunft, Religion, Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung oder Identität. Die 2005 eingerichtete Geschäftsstelle vertritt die Stadtverwaltung in regionalen wie überregionalen Netzwerken. Das zweiköpfige Team fördert den Austausch und die Vernetzung städtischer und zivilgesellschaftlicher Akteur*innen in Freiburg, die sich gegen Diskriminierung jeder Art engagieren.

Allgemeine Informationen

Engagement-Wegweiser

Der Engagement-Wegweiser bietet unter www.engagement-wegweiser.de einen breiten Überblick und hilfreiche Informationen zu:

- Engagementmöglichkeiten und Netzwerken
- Raum und Material
- Finanzierung und Fördermittel
- Fortbildungen und Veranstaltungen
- Expertise und Fachleute
- Anerkennung und Wertschätzung von Engagement

Koordinationsstelle

Bürgerschaftliches Engagement

Die Koordinationsstelle der Stadt Freiburg unterstützt Engagierte durch Vernetzung und setzt sich für gute Rahmenbedingungen, Anerkennung und Wertschätzung ein (z. B. Raumdatenbank, Beratung, Bereitstellung finanzieller Mittel, Ehrenamtskarte und Festveranstaltung). Wir sind Teil des Bundesnetzwerks Engagierte Stadt.

- www.freiburg.de/engagement
- engagement@freiburg.de

Freiburger Freiwilligen-Agentur

Die zentrale Beratungsstelle für Engagementmöglichkeiten in Freiburg ist die Freiwilligen-Agentur. Die digitale Vermittlung erfolgt über die Mitmachbörse.

- Schwabentorring 2
Tel. 0761 2 16 87 36
freiwillige@paritaet-freiburg.de
www.freiwillige-freiburg.de
- www.mitmachboerse.de/freiburg

Haus des Engagements

Beratung, Angebote zur Vernetzung und Fortbildungen gibt es im Haus des Engagements. An zwei Standorten in Freiburg können Meeting- und Veranstaltungsräume sowie Co-Working-Spaces gemietet werden. Außerdem können hier – von Werkzeug über Moderationskoffer bis hin zur Kaffeemaschine – eine Vielzahl an Materialien für Veranstaltungen ausgeliehen werden.

- Rehlingsstr. 9 und Schwabentorring 2
Tel. 0761 59 53 39 90
info@haus-des-engagements.de
www.haus-des-engagements.de

Aktiv im Alter

Mobiler Freiburger Alterservice (MoFA)

MoFA ist ein gemeinnütziger Verein von Ehrenamtlichen, die ihre Berufs- und Lebenserfahrung einsetzen, um älteren Menschen bei ihren alltäglichen Problemen (z. B. Kleinreparaturen, Einkäufe, Hilfestellung bei Smartphone und Computer) zu helfen. Deshalb suchen wir Menschen mit handwerklichen Fähigkeiten, sozialer Kompetenz, multimedialem Geschick und/oder organisatorischem Talent.

- Hermannstr. 6 (im Ev. Stift)
Tel. 0761 31 91 31 47
mofa-freiburg@gmx.de
www.mofa-freiburg.de

Seniorenbüro mit Pflegestützpunkt

Das Seniorenbüro informiert, berät und vermittelt zu allen Themen des Alterwerdens – und auch über Engagementangebote für und mit Senior*innen.

- Fehrenbachallee 12, Tel. 0761 201-30 32
seniorenbuero@freiburg.de
www.freiburg.de/senioren

Senior Expert Service und Initiative VerAplus

In einem Mentorenprogramm unterstützen Senior*innen Auszubildende im 1:1-Tandem, wenn es während der Ausbildung Probleme in der Berufsschule, Konflikte im Ausbildungsbetrieb oder Unterstützungsbedarf im privaten Bereich gibt.

- Dorfstr. 13, 79194 Gundelfingen
Tel. 0174 3 46 34 28
freiburg@vera.ses-bonn.de
www.vera.ses-bonn.de

SkF Kompetenzzentrum Familie

Im Projekt Patengroßeltern werden Partnerschaften mit Kindern von allein- oder getrennterziehenden Eltern vermittelt. Durch gemeinsame Freizeitgestaltung wie Ausflüge, Vorlesen oder auch Abholung aus Kita/Schule sollen möglichst langfristige Beziehungen zwischen drei Generationen geknüpft werden. In regelmäßigen Treffen gibt es Raum für Austausch und Unterstützung.

- Eschholzstr. 110, Tel. 0761 38 50 83 30
patengrosseltern@skf-freiburg.de
www.skf-freiburg.de

Thomaszentrum

Für das Pflegehaus im Thomaszentrum werden Menschen gesucht, die ehrenamtlich kulturelle Angebote organisieren oder einzelne Senior*innen begleiten.

- Pflegehaus im Thomaszentrum
Tullastr. 15, Tel. 0761 2 16 36 70
ph-thomaszentrum@stadtmission-freiburg.de
www.pflegehaus-thomaszentrum.de

Bevölkerungsschutz

Über das Engagement informieren das Amt für Brand- und Katastrophenschutz (ABK) sowie die mitwirkenden Hilfsorganisationen.

- www.katastrophenschutz-freiburg.de

ABK: Sachgebiet Bevölkerungsschutz und Einsatzorganisation

- Eschholzstr. 118
Tel. 0761 201-33 13 oder -33 15
katastrophenschutz@freiburg.de

ABK: Feuerwehr Freiburg (FW)

- Eschholzstraße 118, Tel. 0761 201-33 15
www.feuerwehr-freiburg.de

Bergwacht Schwarzwald

- Ortsgruppe Freiburg
- Scheffelsstr. 49, 79199 Kirchzarten
Tel. 0761 49 33 66
bws@bergwacht.de
www.bergwacht-schwarzwald.de

BRH-Rettungshundestaffel

- Oberrhein e. V.
- Tel. 0172 6 71 20 00
info@rhs-oberrhein.de
www.rhs-oberrhein.de

Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) Ortsverband Freiburg

- Hermann-Mitsch-Str. 21
Tel. 0761 2 08 95 60
www.ov-freiburg.thw.de

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) Ortsgruppe Freiburg

- Bugginger Str. 81a
Tel. 0761 4 78 68 40 (AB)
info@freiburg.dlrg.de, www.freiburg.dlrg.de

Deutsches Rotes Kreuz (DRK) Kreisverband Freiburg e.V.

- Dunantstr. 2, Tel. 0761 88 50 80
info@drk-freiburg.de
www.drk-freiburg.de

Ortsverein Freiburg

- Engelbergerstr. 1, Tel. 0761 3 24 25
info@drk-ov-freiburg.de
www.drk-ov-freiburg.de

Johanniter-Unfall-Hilfe

- Ortsverband Freiburg
- Schwarzwaldstr. 63, Tel. 0761 45 93 10
ov.freiburg@johanniter.de
www.johanniter.de/Freiburg

ENGAGIERT IN FREIBURG

Ob in der Nachbarschaft, im Quartier, im Verein – viele Menschen engagieren sich in Initiativen, Verbänden, Parteien oder informellen Netzwerken und leisten dort einen wichtigen

Beitrag zum gesellschaftlichen Miteinander. Sie unterstützen beispielsweise hilfsbedürftige Menschen in der Nachbarschaft, schaffen Räume für Begegnung, Bildung, Inklusion und Integration, fördern Kinder mit einer Lesepatenschaft oder Sportangeboten, entfernen Müll aus Grünflächen, setzen sich für den

„Ich hab’
Zeit...“

Erhalt unserer Umwelt ein oder kümmern sich in Interessenvertretungen um das Gemeinwesen. Engagement ist für viele eine Verbindung von sinnstiftenden Tätigkeiten und Spaß an der Sache. Oft erreichen uns Anfragen von Personen auf der Suche nach Möglichkeiten, sich zu engagieren. Mit diesen

Seiten „Engagiert in Freiburg“ möchte die Stadt einen Überblick über mögliche Anlauf- und Vermittlungsstellen geben und so Engagierten bei der Suche nach dem passenden Ehrenamt helfen.

bereiche liegen im Sozialen, Ökologischen und Kulturellen, aber auch im Sport, in der Integration sowie im Bevölkerungs- und Zivilschutz. Die Freiwilligen erhalten die gleichen Leistungen wie im FSJ/FÖJ (siehe unten).

Anbieter in Freiburg:

- Amt für Brand- und Katastrophenschutz (BFD)
- Albert-Schweitzer-Schule I, II, III (FSJ Kultur und Bildung)
- AWO Freiburg (FSJ, BFD)
- Badischer Sportbund (FSJ Sport und Schule, BFD)
- Bildungsmanagement (FSJ Kultur)
- Biosphärengebiet Schwarzwald (FÖJ)
- BUND Regionalverband Südllicher Oberrhein (FÖJ)
- Caritasverband Erzdiozese Freiburg, Abteilung Freiwilligendienste und youngcaritas (FSJ, BFD)
- Diakoniekrankenhaus (FSJ, BFD)
- Diakonisches Werk Baden, Freiwilligendienste – Regionalbüro Süd (FSJ, BFD, FSJ Inklusiv)

- DRK – Landesverband Badisches Rotes Kreuz (FSJ, BFD)
- EOS Erlebnispädagogik (FSJ)
- Fachservice Bildungsunterstützende Maßnahmen (FSJ Kultur und Bildung)
- Forstamt, Mundenhof (BFD)
- Freiburger Tafel (FSJ, BFD)
- Garten- und Tiefbauamt, Freiburg packt an (FSJ Kultur)
- Garten- und Tiefbauamt, Bachpaten (FÖJ)
- Internationaler Bund, Verbund Baden – Freiwilligendienste: (FSJ, FÖJ BFD)
- Jugendbildungswerk (FSJ Kultur)
- KonTiKi, Mundenhof (FÖJ)
- Lebenshilfe Breisgau (FSJ)
- Lorettokrankenhaus (FSJ, BFD)
- Malteser Hilfsdienst e. V. (FSJ, BFD)
- Münsterbauverein (FSJ)
- Ökostation (FÖJ)
- Regierungspräsidium Freiburg (FÖJ)
- Stadtbibliothek (FSJ Kultur)
- Städtische Museen Freiburg (FSJ Kultur)
- St. Josefskrankenhaus (FSJ, BFD)
- Stadtmission Freiburg (FSJ, BFD)
- Südwind Freiburg (BFD)
- Theater Freiburg (FSJ Kultur)
- Technisches Hilfswerk (BFD)
- Umweltschutzamt (FÖJ)
- Universitätsklinikum Freiburg (FSJ, BFD)
- WaldHaus Freiburg (FÖJ)
- Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg

Jugendfreiwilligendienst und Weltwärts

Der IJFD ist ein Vollzeitdienst zwischen 6 bis 18 Monaten, der es 16- bis 27-Jährigen ermöglicht, sich im Ausland zu engagieren und dabei interkulturelle, gesellschaftspolitische und persönliche Erfahrungen zu sammeln.

„Weltwärts“ ist ein entwicklungspolitischer Freiwilligendienst zwischen 6 bis 24 Monaten im Ausland, der Menschen zwischen 18 und 28 Jahren einen interkulturellen Austausch in Ländern des Globalen Südens ermöglicht.

Anbieter in Freiburg:

- EOS Erlebnispädagogik
fd.ausland@eos-fsj.de, www.eos-fsj.de
- Erzdiozese Freiburg
fif@kja-freiburg.de, www.fif.kja-freiburg.de

Gesundheit

Arbeitskreis Leben

60 ehrenamtliche Krisenbegleiter*innen stehen Menschen in suizidalen Krisen, Angehörigen mit herausfordernden Situationen und Hinterbliebenen nach Suizid zur Verfügung. Bei Interesse an einer Mitwirkung und einer Krisenbegleiter*innen-Ausbildung (ca. 6 Monate) können Sie sich gerne melden.

- Talstr. 29, Tel. 0761 333 88
akl-freiburg@ak-leben.de
www.akl-freiburg.de

Checkpoint Aidshilfe Freiburg

Die Aidshilfe ist im Bereich der sexuellen Gesundheit tätig. Sie begleitet u. a. Men-

schen mit HIV, bietet Beratung, Testungen auf HIV/STI im Checkpoint an, ist aktiv in der Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit. Es gibt drei ehrenamtliche Gruppen: ein Team, das im Checkpoint engagiert ist, ein Peer-Team in der Migrationsarbeit sowie ein Team für öffentliche Aufklärungs- und Präventionsarbeit.

- Büggenreuterstr. 12
Tel. 0761 15 14 66 40
kontakt@checkpointaidshilfe.de
<https://checkpointaidshilfe.de>

Grüne Damen und Herren

Ehrenamtlich und in enger Zusammenarbeit mit der Pflege nehmen sich Grüne Damen und Herren in Krankenhäusern Zeit für Patient*innen, die nicht so oft Besuch bekommen. Die Grünen Damen und Herren stehen für Gespräche und Spaziergänge bereit, erledigen Lotsendienste, Botengänge und begleiten zu Untersuchungen.

Diakoniekrankenhaus

Die Grünen Damen und Herren im Diakoniekrankenhaus betreuen zusätzlich die Patientenbibliothek des Hauses.

- Wirthstr. 11, Tel. 07642 9 25 97 60
Heidi@Schrenk.de
www.diakoniekrankenhaus-freiburg.de/de/fuer-patienten/unterstuetzung-beratung/gruene-damen-herren

Loretto-Krankenhaus

- Mercystr. 6-14, Tel. 0761 70 84 20 01
Ehrenamt.lok@rkk-klinikum.de
www.lorettokrankenhaus-freiburg.de/zusendung/ehrenamt

Uniklinik

Die Grünen Damen und Herren in der Uniklinik stehen auch in der Kinderklinik bereit. Dort liegt der Fokus auf dem Anliegen, Eltern zu entlasten.

- Hugstetter Str. 55, Tel. 0761 27 03 36 69
Joachim.Bretschneider@uniklinik-freiburg.de
Lenore.Garve@uniklinik-freiburg.de

Treffpunkt „Gute Stube“

Die Grünen Damen und Herren des Diakoniekrankenhauses unterstützen das Projekt Treffpunkt „Gute Stube“ für Patient*innen mit kognitiven Einschränkungen, mit den Diagnosen Demenz und Delir und präventiv für geriatrische Patient*innen. Hier geschieht Betreuung und Aktivierung durch Musik, Bewegung, Spiel, Gedächtnistraining und biografisch orientierte Gespräche. Der Treffpunkt findet dienstags, mittwochs und donnerstags von 13.30 bis 15.00 Uhr statt.

- Tel. 0761 1 30 19 33 66
ulla.fuhr@diak-fr.de
www.diakoniekrankenhaus.de

MANO – Suizidprävention

MANO ist eine niedrigschwellige und anonyme Onlineberatung für suizidgefährdete Erwachsene. Als ehrenamtliche*r Berater*in suchen Sie Menschen in Krisen neuen Lebensmut und erfahren, wie viel der anonyme Kontakt über das Internet bewirken kann.

- Tel. 0170 959 7292, mitmachen@ni-su.de
mano-beratung.de/mitmachen

Region der Lebensretter

Der Verein Region der Lebensretter etabliert seit 2018 ein App-basiertes System, mit dem Rettungsleitstellen registrierte Ersthelfende über Smartphone in der unmittelbaren Nähe eines Herz-Kreislauf-Stillstands orten und alarmieren können. Diese professionellen Retter, die in den ersten 3 bis 5 Minuten eintreffen, können die Überlebenschance der Patienten verdoppeln bis vervierfachen. Gesucht werden viele weitere Lebensretterinnen und Lebensretter ab 18 Jahren, die unsere Mindestqualifikationen erfüllen.

- Tel. 0761 21 60 66 50
info@regionderlebensretter.de
regionderlebensretter.de/gr-code

Inklusion

Freiburger Hilfsgemeinschaft (FHG)

Die FHG gibt Unterstützung bei sozialen Problemen als Folge schwerer psychischer Krisen. Bürgerschaftlich Engagierte leisten einen erheblichen Beitrag zum Gelingen und können sich im Rahmen der vielfältigen Aktivitäten und Veranstaltungen in der Be-

gegnungsstätte „Club 55“ oder beim Schulprojekt „verrückt – na und!“ einbringen.

- Volkert Arfsten, Schwarzwaldstr. 9
Tel. 0761 70 49 10, info@fhgev.de
www.fhgev.de/ehrenamt.html

Netzwerk Inklusion Region Freiburg

Menschen mit und ohne Handicap arbeiten hier gleichberechtigt zusammen. Alle Beteiligten verfolgen das Ziel, die Umsetzung der Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-Behindertenrechtskonvention, UN-BRK) in der Region voranzubringen. Wir unterstützen verschiedenste Projekte zum Thema Inklusion und freuen uns über Unterstützung und Kooperationspartner.

- Schwabentorring 2
info@inkluisives-netzwerk-freiburg.de
inkluisives-netzwerk-freiburg.de

Internationales

Eine-Welt-Forum Freiburg

Das Forum ist ein Netzwerk von Organisationen, Vereinen, Bildungseinrichtungen und Initiativen, die zur Förderung einer nachhaltigen und global gerechten Entwicklung aktiv im Einsatz sind.

- Wilhelmstr. 24a, Tel. 0761 20 25 82 75
info@ewf-freiburg.de, www.ewf-freiburg.de

s'Einklādele

s'Einklādele ist ein gemeinnütziger Laden mit freundlichem Ambiente und einladender Atmosphäre. Mit dem Erlös aus den gespendeten Waren werden Hilfsprojekte in der Ukraine unterstützt.

- Wentzingerstr. 36, Tel. 0761 28 09 07
hoehlein@seinlaede.de
www.seinlaede.de

„weltwärts“ Süd-Nord, DRK

Im Rahmen des Süd-Nord-Programms von „weltwärts“ nimmt das Badische Rote Kreuz jährlich 25 bis 30 junge Menschen aus Mexiko und Peru auf, die in Freiburg und Umgebung einen Freiwilligendienst leisten. Dafür werden ehrenamtliche Gastfamilien und Mentor*innen gesucht, die die Freiwilligen unterbringen und bei der Orientierung in Deutschland unterstützen oder ein Online-Sprachtandem bilden.

- Tel. 0761 88 33 64 22
anja.bohnenberger@drk-baden.de
www.drk-baden-freiwilligendienste.de/weltwaerts-sur-norte/informationen-auf-deutsch

Jugendengagement

Dreisam3 / Stadtpiraten Freiburg

Dock3 schafft einen Begegnungsraum, zu dem Teens verschiedener kultureller und sozialer Hintergründe kommen können, um einander kennenzulernen, neue Freundschaften zu schließen und sich schulisch sowie persönlich weiterzuentwickeln.

- Dreisamstr. 7, Tel. 0152 09 31 97 79
jannis.vosskuhl@dreisam3.de
dreisam3.de/dock3/

Stadtjugendring

Die Freiburger Jugendverbände, Vereine und Initiativen sind hier zusammengeschlossen, um über Themen und Vernetzungen ins Freiburger Gemeinwesen auszustrahlen. Der Ring hält Kontakt zu Akteuren des Jugendengagements. Finde Dein Ehrenamtliches Engagement unter www.stadtjugendring-freiburg.de/aktiv-werden

- Feldbergstr. 3, Tel. 0761 31 96 65 00
info@stadtjugendring-freiburg.de
www.stadtjugendring-freiburg.de

[U25] Freiburg

Bei der [U25]-Online-Suizidpräventionsberatung helfen Jugendliche anderen Jugendlichen mit Suizidgedanken und in Krisen durch digitale Kommunikation per Mail. Jugendliche zwischen 16 und 25 aus Freiburg und der näheren Umgebung erhalten eine Ausbildung zu ehrenamtlichen Krisenberater*innen (Peerberater*in) mit dem Schwerpunkt Mailberatung. Darüber hinaus kann mit einem Zusatzseminar in die Schulprävention eingestiegen werden.

- Talstr. 29, Tel. 0761 3 33 88
Akl-freiburg@ak-leben.de
www.u25-freiburg.de

Kultur – Musik

Chorstadt Freiburg

Der Verein vereint professionelle, semi-professionelle und Laienchöre aus den Bereichen Klassik, Jazz und Pop. Ziel ist es, die Chorszene zu vernetzen und durch Kooperationen und Veranstaltungen – wie die Freiburger Chornacht – zu stärken und sichtbar zu machen. Darüber hinaus engagiert sich der Verein für bessere Rahmenbedingungen der Chorarbeit und fördert Kunst und Kultur im Bereich Chormusik.

- Rehlingstr. 15, Tel. 0163 6 33 24 62 geschaeftsfuehrung@chorstadt-freiburg.de www.chorstadt-freiburg.de

Chorverband Breisgau

Mit seinen Mitgliedsvereinen ist der Chorverband Breisgau einer der entscheidenden Träger der Chormusik in der Region. Er tritt für Pflege, Förderung und Ausbreitung des Laienchorgesangs ein.

- Jan Elert, Präsident
Münster 16 E, 79244 Münstertal
Tel. 0170 2 92 72 07, jan.elert@gmx.de
www.chorverband-breisgau.de

Migration und Integration

Amt für Migration und Integration

Die Koordinationsstelle des freiwilligen Engagements zur Unterstützung von Geflüchteten berät, begleitet und vermittelt Interessierte, vernetzt Initiativen und Personen und unterstützt Projekte.

- Abteilung 2: Integration, Berliner Allee 1
Tel. 0761 201-6339, -6342
anna.brosch@freiburg.de
thomas.tritschler@freiburg.de
www.freiburg.de/integration

Interkultureller Verein FAIRburg

- Schwarzwaldstr. 6
Tel. 0176 15 64 85 79
info@fairburg.de, fairburg.de

Start with a Friend Freiburg

Start with a Friend bringt Menschen zusammen – in Tandems und lokalen Communities. Diese ermöglichen qualifiziertes Engagement und schaffen Räume für Begegnungen, die das Miteinander fördern, sodass alle von verschiedenen Perspektiven, Erfahrungen und Lebensrealitäten lernen können. Für all das braucht es Engagierte, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Demokratie zu stärken.

- Tel. 0176 41 55 07 94
freiburg@start-with-a-friend.de
www.start-with-a-friend.de

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsmanagement

Die Stelle hat die Geschäftsführung des Nachhaltigkeitsrats inne und kooperiert mit Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zur Umsetzung der Freiburger Nachhaltigkeitsziele. Auf dem Onlineportal werden zahlreiche Engagementmöglichkeiten vorgestellt.

- Sebastian Backhaus, Rathausplatz 2–4
Tel. 0761 201-1070
sebastian.backhaus@freiburg.de
www.freiburg.de/nachhaltigkeit

StadtWandler Freiburg

Auf StadtWandler.org gibt es Veranstaltungen, Artikel und eine Karte rund um das Thema Nachhaltigkeit in Freiburg. Für die Eintragung von Veranstaltungen und neue*r Nutzer*innen wird Unterstützung gesucht.

- ichwillauch@stadtwandler.org
stadtwandler.org

Zusammen leben e. V. (zlev)

Zusammen leben schafft inklusive und diverse Begegnungsräume, die Gemeinschaft bedeuten und Menschen verbinden. Dafür unterhält zlev den Gemeinschaftsgarten „zusammen gärtnern“ und das „zuka soli-café“ im Haus der Jugend. Das zuka ist ein Begegnungs- und Lernort mit nachhaltiger Gastronomie, der durch ein ehrenamtliches Thekenteam unterstützt wird.

- Adlerstraße 12a
info@zlev.de, www.zlev.de

Natur- und Umweltschutz

Bachpaten Freiburg

In rund 70 Gruppen mit ca. 2500 Bürger*innen wird über Gewässer informiert, beobachtet und Lebensraum für Pflanzen und Tiere aufgewertet. Das Arbeitsspektrum reicht von der Bestimmung der Gewässergüte über Neophytenbekämpfung und Amphibienschutz bis hin zu kleinen Renaturierungen.

- Ann Zirker, Fehrenbachallee 12
Tel. 0761 201-44 56
bachpaten@freiburg.de

BUND Ortsverband Freiburg

Wir engagieren uns bei: Amphibienschutz, Nistkasten- und Streuobstwiesepflege sowie Erhaltung und Pflege von Straßenbäumen. Ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist auch die Organisation und Beteiligung an Veranstaltungen und Vorträgen zu umwelt-politischen Themen.

- Wilhemstr. 24 a, Tel. 0761 3 03 83
vorstand@bund-in-freiburg.de
www.bund-in-freiburg.de

„Freiburg packt an“

„Freiburg packt an“ ist das Programm für bürgerschaftliches Engagement und Stadtökologie auf öffentlichen Flächen. Menschen aller Altersgruppen können gemeinsam beispielsweise Kastanienlaub und Müll sammeln, Bänke streichen oder Nistkästen putzen. Sie können auch Patenschaften für Bäume, Spielplätze, Grünflächen oder urbane Gärten übernehmen. Das Wissen und Können zum Thema Stadtökologie wird in Kursen, Exkursionen, Vorträgen oder Führungen vermittelt. Das Team von „Freiburg packt an“ berät und unterstützt die Freiwilligen organisatorisch und logistisch.

- Garten- und Tiefbauamt
Monika Borodko-Schmidt
Tel. 0761 201 4712, fpa@freiburg.de
www.freiburg.de/freiburgpacktan

NABU Freiburg

Infos zur Ehrenamtsbörse auf der Homepage

- Münsterplatz 28, Tel. 07634 5 95 25 55
Christine.Hercher@NABU-BW.de
www.nabu-freiburg.de

Forstamt

Mithilfe bei der Pflege, Offenhaltung und Beschilderung von Wanderwegen, Mountainbikestrecken und der Themenpfade im Stadtwald sowie beim Biotopschutz und bei der Müllbeseitigung.

- Andreas Schäfer, Wonnhaldestr. 8
Tel. 0761 201-62 13
andreas.schaefer@freiburg.de

Umweltschutzamt

In den verschiedenen Schutzgebieten kann man sich ehrenamtlich engagieren – beim Artenschutz, der Pflege von Naturlehrpfaden, dem Artenmonitoring oder als Naturschutzwart.

- Fehrenbachallee 12
Tel. 201-6101 oder -6102
www.freiburg.de/naturschutz

Selbsthilfe

Selbsthilfebüro Freiburg / Breisgau Hochschwarzwald

Die Informations- und Kontaktstelle vermittelt Interessierte an bestehende Selbsthilfegruppen, berät Gruppengründungen und unterstützt bestehende Selbsthilfegruppen durch Beratung, Fortbildung, Raumangebote, Öffentlichkeitsarbeit, Finanzierung und Organisation.

- Dominika Rödiger, Sonja Sobotta
Schwabentorring 2, Tel. 0761 2 16 87 35
selbsthilfe@paritaet-freiburg.de
www.selbsthilfegruppen-freiburg.de

Soziales

Bahnhofmission Freiburg

Niedrigschwelliges Hilfs- und Beratungsangebot für Menschen, die auf Reisen oder in der Lebenswelt Bahnhof in Notlagen geraten sind. Wir sind ein Schutz- und Ruheraum, geben kleine Stärkungen aus und helfen bei Um- und Ausstiegen. Wir beraten und vermitteln schnell und unbürokratisch.

- Bismarckallee 7F (am Gleis 1)
Tel. 0761 2 28 77
freiburg@bahnhofsmission.de
www.bahnhofsmission-freiburg.de

DRK Kreisverband Freiburg – Kältebus

In den Wintermonaten ist der Kältebus zwischen 20 und 24 Uhr im Stadtgebiet unterwegs, sobald Temperaturen unter 0° Celsius vorausgesagt werden. Hilfebedürftige Menschen erhalten auf Wunsch warme Getränke, heiße Suppe, Hygieneartikel und bei Bedarf wärmende Kleidung.

- Tel. 0761 88 50 86 44
servicestelleehrenamt@drk-freiburg.de
www.drk-freiburg.de/angebote/hilfen-in-der-not/freiburger-kaeltebus.html

Ferdinand-Weiß-Haus

Das Ferdinand-Weiß-Haus ist eine Tagesstätte für wohnungslose Menschen in Freiburg. Durch bürgerschaftliches Engagement in der Wohnungslosenhilfe können Notlagen verringert und betroffene Menschen konkret unterstützt werden.

- Ferdinand-Weiß-Str. 9a
Tel. 0761 28 30 19
fwh@diakonie-freiburg.de

Freiburger Essenstreff

Der Förderverein Freiburger Essenstreff stellt ein warmes Mittagessen für diejenigen zur Verfügung, die es sich selbst nicht mehr leisten können. Montags bis freitags wird von 11 bis 14 Uhr der Mittagstisch sowie ein 14-tägiges Sonntagsfrühstück angeboten. Das Angebot basiert auf der tatkräftigen Unterstützung von Ehrenamtlichen, die beim Vorbereiten und Ausgeben der Mahlzeiten helfen und mit den Gästen im Gespräch sind.

- Schwarzwaldstr. 29, Tel. 0761 7 07 29 88
info@essenstreff-freiburg.de
www.essenstreff-freiburg.de

Freundeskreis Altenhilfe

Der Freundeskreis Altenhilfe Freiburg wirbt, berät und vermittelt Menschen, die ehrenamtlich Zeit für ältere Mitmenschen spenden wollen, in die Altenhilfeeinrichtungen der Heilgeistspitalstiftung. Das ehrenamtliche Engagement soll dazu beitragen, dass auch ältere und schwächere Menschen am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können und Abwechslung sowie Freude und Zuwendung in ihrem Alltag erfahren.

- Heinrich-Heine-Str. 14 (Büro 12)
Tel. 0170 3 42 28 62
info@freundeskreis-altenhilfe.de
www.freundeskreis-altenhilfe.de

Checkliste Ehrenamt

Sie haben Interesse an einem freiwilligen Engagement? Um Ihnen den Einstieg zu erleichtern, finden Sie hier nützliche Tipps, wie Sie das zu Ihren Wünschen, Fähigkeiten und zeitlichen Möglichkeiten passende Ehrenamt finden können:

Vorstellungen und Wünsche

Neben der Unterstützung und Hilfeleistung soll das freiwillige Engagement auch Ihren eigenen Vorstellungen und Wünschen entsprechen. Am besten sprechen Sie diese der Organisation gegenüber direkt an.

Schnupper- und Kennenlernphase

Vereinbaren Sie eine Schnupperphase, in der Sie die Möglichkeit haben, das Arbeitsfeld, das Team und das Engagementklima kennenzulernen.

Klare Erwartungen / Einarbeitung

Um Missverständnisse und Unklarheiten während des Engagements zu verhindern, fragen Sie gleich zu Beginn nach einer konkreten Aufgabenbeschreibung für Ihre Tätigkeit. Das erleichtert Ihnen die Einarbeitung und Ihren Einsatz und ist eine gute Basis zur Klärung von Erwartungen.

Begleitung und Feedback

Achten Sie darauf, dass es eine feste Ansprechperson für Sie gibt, die Sie einführt und während des Einsatzes begleitet. Bitten Sie um regelmäßige Gespräche und kollegialen Erfahrungsaustausch.

Freiburger Tafel

Die Tafel unterstützt Menschen durch die Möglichkeit, günstig einzukaufen, und trägt dazu bei, Lebensmittelverschwendung zu reduzieren. Die Arbeit der Freiburger Tafel ist nur durch Lebensmittelspenden und viele Engagierte im Laden und beim Transport möglich.

- Schwarzwaldstr. 58 a
Tel. 0761 2 92 72 44
info@freiburger-tafel.de
freiburger-tafel.de

Sport

Bike Bridge – Bike and Belong

Bike and Belong ist ein Projekt der Begegnung, der Bewegung und des Austauschs rund um das Thema Fahrrad fahren lernen. Dafür suchen wir regelmäßig neue Kinderbetreuerinnen oder Fahrrad-Trainerinnen.

- Yana Bergmann, Tel. 0152 57 88 97 62
freiburg@bikebridge.org
https://bikebridge.org/freiburg/

benefit e. V.

benefit ist ein sozial-innovativer Verein, der seit 2022 an der Schnittstelle von Sport und Sozialem tätig ist. Der Verein versteht Sport nicht nur als körperliche Betätigung, sondern als kraftvolles Mittel für Armutsbewältigung, soziale Inklusion und Gesundheitsförderung. Ziel ist es, Menschen Räume und Möglichkeiten zu bieten, in denen sie durch gemeinschaftliche sportliche Aktivitäten Kompetenzen und Fähigkeiten entwickeln können, die für ihre individuelle Lebenslage wichtig sind.

- benefit e.V. | Bewegung
info@benefit-bewegung.de
Tel. 0172 7 86 54 71

Sportreferat

Das Referat ist Ansprechpartner in allen Fragen des kommunalen Sports und informiert über Engagementmöglichkeiten im Sport.

- Michael Thoma, Fahnenbergplatz 4
Tel. 0761 201-5021
michael.thoma@freiburg.de

Sportportal Freiburg

Es bietet eine Übersicht zu Sportvereinen und Engagementangeboten.

- www.sportportal.freiburg.de

Step Stiftung – kick mobil & kick connect

Sozial-integrative Sport- und Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche in Freiburg. Gesucht werden Engagierte mit Freude an Bewegung, Fairness und Einfühlungsvermögen – kein bestimmtes Studium, Ausbildung oder besondere Vorerfahrungen erforderlich. Geboten wird eine flexible, verantwortungsvolle Übungsleiter*innen-Tätigkeit in einem engagierten Team und kostenfreie Weiterbildung.

- Tel. 0761 5 95 83 51, info@step-stiftung.de
www.step-stiftung.de

Stadtentwicklung / Stadtteilengagement

AG Freiburger Bürgervereine

Die AFB ist der Zusammenschluss von 18 Bürger-, Orts- und Lokalvereinen in den Stadtteilen und darüber hinaus.

- Ingrid Winkler
info@afb-freiburg.de, www.afb-freiburg.de

Freiburger Bürgerstiftung

Die Freiburger Bürgerstiftung führt Menschen zusammen, die sich als Stifter*innen, Spender*innen oder Zeitsifter*innen für gesellschaftlichen Zusammenhalt in Freiburg engagieren wollen. Sie initiieren, betreiben und fördern entsprechende Projekte.

- Kaiser-Joseph-Str. 268
Tel. 0761 12 02 31 07
geschaeftsstelle@freiburger-buergerstiftung.de
www.freiburger-buergerstiftung.de

Stiftungswesen

Regionaler Stiftungsverbund Freiburg
Ein Zusammenschluss regionaler Stiftungen zur Förderung des Austauschs und gemeinsamer Projekte. Neben der Bildungsteilnahme für Kinder und Jugendliche dient er der Stärkung des regionalen zivilgesellschaftlichen Engagements.

- Dr. Berndt Tausch, Tel. 0761 5 95 83 51
Tausch@step-stiftung.de
www.rsv-freiburg.de

Studieren und engagieren

Nightline Freiburg – das Zuhör-Telefon

Seit 2002 bietet die Nightline ein kostenfreies Zuhörtelefon von Studierenden für Studierende an, das unter dem Semester jeden Abend von 20 – 24 Uhr erreichbar ist. Die ehrenamtlichen Studierenden werden vor ihrem Einsatz in Gesprächstechniken geschult.

- Tel. 0761 203 93 75
info@nightline-freiburg.de
nightline.uni-freiburg.de

Zentrum für Schlüsselqualifikationen

Studierende der Universität Freiburg, die sich bereits ehrenamtlich in Vereinen, Initiativen etc. engagieren oder dies künftig tun möchten, können ihr Engagement anerkennen lassen, wenn sie parallel am Modul „Service Learning“ teilnehmen.

- www.zfs.uni-freiburg.de/de/service-learning

Straffälligenhilfe und Prävention

Bewährungs- und Gerichtshilfe Baden-Württemberg

Resozialisierung kann nur gelingen, wenn sie innerhalb des Gemeinwesens stattfindet. Die Bewährungs- und Gerichtshilfe Baden-Württemberg (BGBW) setzt deshalb auch auf ehrenamtliche Bewährungshelfer*innen, die Klient*innen dabei unterstützen, keine neuen Straftaten zu begehen. Für eine professionelle Einarbeitung und Begleitung ist gesorgt, der/die Ehrenamtliche erhält kontinuierlich Fortbildungen.

- Franziska Kuhlmann, Markus Lausch
Dreisamstr. 9a, Tel. 0761 5 95 79 71 10
freiburg@bgbw.bwl.de
www.bgbw.landbw.de

Bezirksvereine für soziale Rechtspflege

Die Einrichtung baut straffällig gewordenen Menschen eine Brücke zurück in die Gesellschaft und in ein straffreies Leben und sucht Unterstützer*innen! Die resozialisierende, kriminalpräventive und opferschützende Arbeit ist spannend und abwechslungsreich. Interessierte finden diverse Möglichkeiten, sich zu engagieren, und können sich mit ihren eigenen Ideen und Angeboten z. B. in unseren Freizeitbereich oder die Öffentlichkeitsarbeit einbringen.

- Brombergstr. 6, Tel. 0761 88 85 07 00
info@bezirksverein-freiburg.de
www.bezirksverein-freiburg.de

SKM Freiburg

Beratung, Schulung und Begleitung von (künftigen) ehrenamtlichen rechtlichen Beraterinnen und Betreuern sowie Schulung und Begleitung von Ehrenamtlichen, die Einzelbesuche in der Justizvollzugsanstalt machen möchten.

- Wilhelmstr. 13, Tel. 0761 27 22 20
post@skm-freiburg.de
www.skm-freiburg.de

Trauerbegleitung

Hospizgruppe Freiburg

Ziel ist es, den natürlichen Vorgang des Sterbens in das Leben zu integrieren. Hier steht die Lebenshilfe in der letzten Zeit des Daseins, ob im Alter oder in der Jugend, im Vordergrund.

- Türkenlouisstr. 22, Tel. 0761 8 81 49 88
hospizgruppe@hospizgruppe-freiburg.de
www.hospizgruppe-freiburg.de

Wohlfahrtsverbände

AWO Freiburg

Die AWO bietet in der Kinder- und Jugendhilfe wie auch für Senior*innen oder in Beratungsstellen diverse Engagementmöglichkeiten.

- Sara Wallerius, Sulzburger Str. 4
Tel. 0761 45 57 70
ehrenamt@awo-freiburg.de
www.awo-freiburg.de/ehrenamt

Caritasverband Freiburg-Stadt

Der Verband bietet zur Unterstützung und Schaffung eines gelingenden sozialen Lebens vielfältige Einsatzmöglichkeiten.

- Herrenstr. 6, Tel. 0761 79 03 17 05
ehrenamt@caritas-freiburg.de
www.caritas-freiburg.de

Diakonisches Werk Freiburg

Bei der Diakonie Freiburg gibt es verschiedene Möglichkeiten für Ehrenamtliche.

- Schnevlinstr. 2, Tel. 0761 2 05 74 12 00
diakonie@diakonie-freiburg.de
www.diakonie-freiburg.de

Deutsches Rotes Kreuz

Mehr als 1900 Ehrenamtliche engagieren sich neben ihrem Beruf, Studium oder Schule im Kreisverband Freiburg. Beratung und Unterstützung bietet die Servicestelle Ehrenamt.

- Dunantstr. 2, Tel. 0761 88 50 86 44
michael.schroedel@drk-freiburg.de
www.drk-freiburg.de

Malteser Hilfsdienst

Die Malteser ermöglichen die ehrenamtliche Mitarbeit im Bevölkerungsschutz, Rettungsdienst, ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst und in den Besuchs- und Sanitätsdiensten.

- Heinrich-von-Stephan-Str. 14
Tel. 0761 4 55 25 10
Malteser.Freiburg@malteser.org
www.malteser-freiburg.de

Paritätischer Wohlfahrtsverband Bezirksstelle Freiburg

Ist der Dachverband von zahlreichen verschiedenen Vereinen und Initiativen, in denen sich Interessierte engagieren können.

- Kaiser-Joseph-Str. 268
Tel. 0761 1202 31 00
freiburg@paritaet-bw.de
paritaet-bw.de/freiburgbreisgau-hochschwarzwald

Porträts

Robert Weinrich

Robert ist 75 und war einst – unter etlichem anderen – Bankkaufmann. Als er vor sieben Jahren aus alter Zuneigung zu Freiburg wieder hierher kam, begann er für die Prestel Stiftung bewegungsingeschränkte Menschen regelmäßig von deren Wohnung ins Heinrich-Hansjakob-Haus zu begleiten. Fürs Marienhaus übernimmt er als

Rikschafahrer im Rahmen von „Radeln ohne Alter“ kleine Ausflugsfahrten für Menschen, die ohne dieses Angebot solche Ausflüge oft nicht hätten. Warum er das tut? Weil er von dem Füllhorn des Glücks, das das Leben über ihn ausgeschüttet hat, etwas zurückgeben will: „Rausgehen und etwas beitragen – das bringt tiefe Befriedigung. Und man lernt unglaublich nette Menschen kennen.“

Elisabeth Armbruster

Elisabeth ist 75 und hat sich schon als 14-Jährige bei der Jugendarbeit im Freiburger Münster engagiert, war jahrzehntelang Elternsprecherin und Elternbeirätin – und hat vor 25 Jahren den rührigen Verein OFF e. V. mitgegründet. Seither ist sie immer in der praktischen und in der Vorstandsarbeit aktiv. Ihr Anliegen bei jeder ihrer Aktivitäten:

Nicht in der eigenen „Blase“ bleiben, immer den eigenen Horizont erweitern, alle miteinander in Berührung bringen, niemand ausgrenzen – weder „die da oben“, noch „die da unten“! Die wertvollste Erfahrung für sie: „Zu lernen, etwas zu tun, ohne etwas zu erwarten.“ Seit Langem ist sie nimmer müder kreativer Kopf und Hand in der Nähstube von Boutique le Sac – und nennt das einen echten Genuss.

Pilar Disch

Pilar ist 33, hat Public Management studiert und arbeitet in der Stadtverwaltung. Ihr Engagement für die kirchliche Jugendarbeit begann, als sie einst selbst Ministrantin war. An Tagen der Orientierung vermittelt sie Schul-klassen Respekt und Zusammenhalt im Klassenverband. „Um sich ehrenamtlich zu engagieren, muss man bereit sein, gesellschaftliche Verantwortung

zu übernehmen“, findet sie. Und sie ist sich sicher: „Wenn man von was überzeugt ist, dann ist das Inspiration dafür, sich für andere einzusetzen – und man sieht sofort, wie die Kinder und Jugendlichen sich freuen.“ Wie zum Beispiel bei der Rom-Wallfahrt, die sie mitorganisiert hat. „An solchen Erlebnissen wachsen alle.“

Kirstie Angstmann

Kirstie ist 45, hat Kulturmanagement und Marketing studiert, arbeitet in Freiburg als Erzieherin und ehrenamtlich im Migrantinnenbeirat. Mit der Initiative

„Migrantinnen im Fokus“ will sie Migrantinnen ermutigen und empower. Das Ehrenamt sieht sie als Haltung: „Ich habe Erfahrungen gesammelt, und ich gebe sie selbstverständlich an andere weiter, die hier ihren Weg

finden wollen. Ich bin ein bisschen wie ihr Leitfaden.“ Ihre Vision: „Alle Menschen haben Fähigkeiten. Wenn jeder etwas davon in die Gesellschaft reingibt, dann haben wir eine supergute Perspektive für uns alle. Ich höre oft, alle sind unzufrieden, und es liegt an der Regierung“, so ihre Beobachtung, „aber nein, es liegt auch an uns. Wir können uns selbst einbringen – und zur Verbesserung beitragen.“

Arda Güder

Arda ist 18, will jetzt nach dem Abi Lehrer werden. Er engagiert sich seit Jahren wo er kann, weil seine Erfahrung zeigt, dass andere es manchmal nicht können. Mitsprechen in der Politik und in der Schule, zum Beispiel. Er war Schülersprecher und im Schüler-rat und mit 16 einer der jüngsten Kandidaten bei der Kommunalwahl. Und er ist beim Jugendrotkreuz, „weil man mit Helfen dazu beiträgt, die menschliche Nähe zu den Mitmenschen zu bewahren“, wie er findet. Das ist ihm wichtig: „Auch als Brücke zwischen Alten und Jungen.“

„Die Seele wird erwachsen“

Weltwoche zur seelischen Gesundheit ab 10. Oktober

Von Freitag, 10., bis Sonntag, 26. Oktober, lädt der Gemeindepsychiatrische Verbund Freiburg mit zahlreichen Kooperationspartnern zur Weltwoche der seelischen Gesundheit 2025 ein. Unter dem Motto „Soul coming of age – Seele wird erwachsen“ stehen diesmal Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Mittelpunkt – ihre Bedürfnisse, ihre Belastungen, aber auch ihre Stärken.

Die bundesweite Aktionswoche möchte Zuversicht, Resilienz und Prävention fördern und Mut machen, offen über psychische Gesundheit zu sprechen. Auch in Freiburg, im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald und in Emmendingen erwartet die Besucher*innen ein vielfältiges Programm mit über 30 Veranstaltungen.

Theaterstücke, Filme und Poetry Slam finden kreative Formen, um psychische Ge-

sundheit sichtbar zu machen. Workshops, Vorträge und Podiumsdiskussionen vermitteln Fachwissen und ermöglichen Austausch zu aktuellen The-

Interessierte. Tage der offenen Tür in Einrichtungen gewähren Einblicke in Hilfsangebote und Unterstützungsmöglichkeiten.

In Freiburg finden unter anderem ein Poetry Slam im Kommunalen Kino, Filmabende mit Fachgesprächen, Infoveranstaltungen zu innovativen Unterstützungsangeboten wie PM+ und EASE sowie ein Vortrag zu psychischen Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter statt.

Die Weltwoche zur seelischen Gesundheit ist eine Veranstaltungsreihe, die jährlich weltweit in vielen Städten stattfindet, um das Bewusstsein für psychische Erkrankungen zu stärken. In Freiburg wird sie vom Gemeindepsychiatrischen Verbund organisiert, der die psychosoziale Versorgung verbessern und Menschen mit psychischen Erkrankungen entstigmatisieren will.

Das komplette Programm mit allen Terminen und Veranstaltungsorten ist online abrufbar unter www.freiburg.de/psyche



10. – 26. Oktober

men. Offene Gruppen und Gesprächsangebote bieten Begegnung und Dialog für Betroffene, Angehörige und

Bunte Wiesen statt englischem Rasen

Label „StadtGrün naturnah“ für Freiburg

Freiburg ist erneut mit dem Label „StadtGrün naturnah“ in Gold ausgezeichnet worden. Das Label geht an Kommunen, die sich vorbildlich für naturnahe Flächenentwicklung in der Stadt einsetzen und ihre Grünflächen ökologisch bewirtschaften. 2021 hatte Freiburg das Label erstmals in Gold erhalten, gültig für drei Jahre.

Jetzt konnte die Stadt wieder überzeugen – entscheidend dafür war die Entsiegelung und die Anlage neuer Staudenbeete, wie etwa am Kaiserstuhlplatz mit 1950 Stauden und 4850 Blumenzwiebeln. Außerdem hat das städtische Grünflächenteam rund 18.500 Quadratmeter gebietsheimischer Wiesenmischungen eingesät und weitere 2000 Quadratmeter Stauden im Straßenbegleitgrün gepflanzt. Im Seepark gibt es 49 zusätzliche Bäume und im gesamten Stadtgebiet 200 zusätzliche Bäume.

Ein besonderes Projekt ist

der Sukzessionswald im Möslpark. Dort wird auf abgezaunten Flächen die Naturverjüngung zugelassen – so kann sich ein klimaresilientes Waldstück entwickeln. Aber auch Schafe leisten einen Beitrag: Sie weiden am Schlossberg und bewirtschaften die Flächen dort besonders innovativ.

Vergeben wird das Label vom Projektbüro „StadtGrün naturnah“. Neben Freiburg wurden neun weitere Kommunen ausgezeichnet, elf weitere erhielten das Label zum ersten Mal.

Der Freiburger Gemeinderat hatte im April 2019 eine neue Zielsetzung zum Erhalt der biologischen Vielfalt sowie einen Aktionsplan Biodiversität verabschiedet. Dazu gehörte auch die Bewerbung um das Label „StadtGrün naturnah“. Es ist zentraler Baustein des Biodiversitäts-Aktionsplans und wird in den kommenden Jahren durch weitere Projekte wie extensiv bewirtschaftete Wiesen, zusätzliche Blühstreifen und neue Lebensräume für Tiere ausgebaut.

Bekanntmachungen

Öffentliche Bekanntmachung nach § 10 Absatz 2 Schornsteinfeger-Handwerksgesetz (SchfHwG)

Gemäß § 10 Absatz 2 in Verbindung mit § 11 Absatz 3 Satz 7 SchfHwG gibt die Stadt Freiburg im Breisgau folgende Bestellung eines betriebsangehörigen Vertreters eines bevollmächtigten Bezirksschornsteinfegers öffentlich bekannt:

Herr Ingo Josef Sandmann, Bühlstr. 61 A, 79353 Bahlingen am Kaiserstuhl, wird mit Wirkung zum 27.09.2025 als betriebsangehöriger Vertreter des bevollmächtigten Bezirksschornsteinfegers, Herrn Johannes Dold, für die Ausführung der Feuerstättenschau und der dabei anfallenden Tätigkeiten im Kehrbezirk Freiburg Nr. 07 bestellt.

Der Kehrbezirk umfasst den Bereich Mooswald-Ost und -West, Alt-Betzenhausen, Alt-Stühlinger, Haslach-Egerten, Gutleutmatte-Ost und -West. Diese Bestellung endet mit der Beendigung des Arbeitsverhältnisses des Vertreters oder mit dem Ende der Bestellung des bevollmächtigten Bezirksschornsteinfegers, spätestens aber zum 31.12.2028.

Freiburg im Breisgau, den 15. September 2025
Baurechtsamt

Öffentliche Zustellung

Mehreren Personen, deren Aufenthaltsort unbekannt ist, ist ein Bescheid gemäß § 11 des Verwaltungszustellungsgesetzes für Baden-Württemberg vom 03.07.2007 öffentlich zuzustellen.

Die Personalien der betroffenen Personen sowie der Ort, an dem der Bescheid eingesehen werden kann, werden in der Zeit vom 29.09.2025 bis 27.10.2025 an den Gemeindeverköndungstafeln im Rathaus der Stadt Freiburg und in den Rathäusern der Ortssverwaltungen öffentlich bekannt gemacht.

Freiburg im Breisgau, den 27. September 2025
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Gemeinsam geht mehr

Freiburg beteiligt sich an der „i-Team-Initiative“ der Bloomberg-Stiftung



Richtfest beim Azubi-Wohnheim „Wir:Süd“ in Landwasser

Der Rohbau ist fertig, die Arbeiten verlaufen nach Plan, und mit dem Richtfest wurde ein weiterer entscheidender Meilenstein erreicht: Bis Sommer nächsten Jahres baut die Freiburger Stadtbau (FSB) gemeinsam mit ihren Partnern – der Stadt Freiburg, der IHK südlicher Oberrhein, der Handwerkskammer Freiburg und der FWTM – in der Wirthstraße im Stadtteil Landwasser ein Wohnheim für Auszubildende. 89 Apartments sollen dringend benötigten Wohnraum für 145 Azubis schaffen, hinzu kommen eine Community Lounge, eine Dachterrasse, ein Multimediaroom sowie Lern- und Sporträume, die das Miteinander fördern sollen. Im Erdgeschoss entsteht zudem eine Kita. „Wir bauen hier den so wichtigen Wohnraum für die Arbeitskräfte von morgen“, sagte Oberbürgermeister Martin Horn (2. v. l.). Neben ihm stehen Helene Esau, Projektleiterin bei der FSB, sowie die Zimmerleute Yannik Gantert und Michael Kapp (v. l.) von der Firma Karl Burger aus Waldkirch, die den traditionellen Richtspruch sprachen.

Überall auf der Welt stehen Städte vor immer komplexeren Herausforderungen: Klimawandel, Digitalisierung, Wohnraummangel oder soziale Ungleichheit lassen sich längst nicht mehr isoliert bewältigen. Die US-Stiftung Bloomberg Philanthropies unterstützt Städte dabei, gemeinsam Lösungen zu finden, und hat Freiburg jetzt in ihr Programm „Innovation Team“ aufgenommen.

Freiburg ist eine von 18 europäischen Städten, die für die Teilnahme an der Initiative ausgewählt wurden und die noch in diesem Jahr ein „i-Team“ starten. Damit verbunden ist eine Fördersumme von 700.000 Euro über einen Zeitraum von drei Jahren.

Die i-Teams unterstützen städtische Verwaltungen und Partner aus der Zivilgesellschaft bei der Suche nach Lösungen – Ziel ist, das Leben der Menschen vor Ort zu verbessern. Konkret kann das bedeuten, die Katastrophenhilfe zu stärken, die Jugendarmut zu verringern oder die Energiebelastung der Haushalte zu senken.

Das Freiburger i-Team besteht aus drei spezialisierten Mitarbeitenden. Sie sollen über drei Jahre hinweg neue Lösungsansätze entwickeln – etwa gegen Hitzefolgen des Klimawandels oder beim Aufbau eines urbanen Innovationslabors für den neuen Stadtteil Dietenbach.

Dabei bekommt das i-Team Zugang zu Daten, Tools und Methoden, ist mit regional und weltweit ansässigen Fachleuten

vernetzt und profitiert von den Erfahrungen anderer Städte in der Region und auf der ganzen Welt. Neben Freiburg wurden unter anderem Mannheim, Brüssel, Helsinki, Liverpool, Saragossa und Stockholm neu in die Initiative aufgenommen.

„Eine große Chance“

„Teil des Bloomberg Philanthropies Innovation-Team-Programms zu sein, ist eine besondere Auszeichnung für Freiburg – und eine große Chance“, freut sich Oberbürgermeister Martin Horn. „Wir trainieren damit unseren kommunalen Problemlösemuskel. Denn klar ist: In einer komplexer werdenden Welt lassen sich viele Herausforderungen in Städten besser gemeinsam lösen. Wir brauchen eine enge, verlässliche und mutige Zusammenarbeit – zwischen Ver-

waltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Stadtgesellschaft.“

Bis heute hat die i-Team-Initiative bereits über 100 Städte in 16 Ländern und vier Kontinenten erreicht – und damit mehr als 100 Millionen Menschen.

Stichwort

Die Stiftung Bloomberg Philanthropies investiert in 700 Städte und 150 Länder weltweit und konzentriert sich auf fünf Schlüsselbereiche: Kunst, Bildung, Umwelt, Regierungsinnovation und öffentliche Gesundheit. Gegründet hat sie der ehemalige New Yorker Bürgermeister Michael R. Bloomberg. Sie umfasst alle seine Spenden sowie die von Bloomberg Associates, einer gemeinnützigen Beratungsfirma, die Städte auf der ganzen Welt berät. Im Jahr 2024 stiftete Bloomberg Philanthropies 3,7 Milliarden US-Dollar.

Kurz gemeldet

Infostele wirbt für Engagement

„Gemeinsam geht es besser voran“, lautet das Motto des Bundesnetzwerks Engagierte Stadt, dem Freiburg seit Anfang 2024 angehört. Ein wesentliches Ziel des Netzwerks ist die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Politik, Unternehmen und Zivilgesellschaft. Wie das aussehen kann, zeigt seit Kurzem eine Stele im Kaufhaus „Galeria“ an der Kaiser-Joseph-Straße. Dort werden monatlich wechselnd Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements beworben.

Ausführliche Informationen zu Ehrenämtern gibt es außerdem unter www.freiburg.de/engagement

Energetische Sanierung in WEG

Die Planung und Umsetzung energetischer Sanierungen, etwa die Erneuerung der Heizungsanlage, ist in Wohnungseigentümergeinschaften (WEG) oft besonders herausfordernd. Wie das gelingen kann, darüber informiert im

Auftrag der Stadt Freiburg die Energieagentur Regio Freiburg. Sie bietet kostenlose Impulsvorträge für WEG aus Freiburg an. Interessierte können aus fünf Themen wählen und Anregungen und Tipps für das eigene Sanierungsprojekt erhalten. Die Terminvereinbarung erfolgt individuell.

Anmeldung und weitere Informationen unter www.earf.de/impulse-zur-energetischen-sanierung-in-weg oder per Telefon: 0761 21 43 00 35.

FSB-Pilotprojekt mit Balkonsolaranlagen

Die Freiburger Stadtbau (FSB) nimmt an einem bundesweiten Verbundprojekt teil, um Balkonsolaranlagen im mehrgeschossigen Mietwohnungsbau zu testen. Dazu haben 30 förderfähige Haushalte kostenfrei eine Balkonsolaranlage erhalten und montiert bekommen. Sie stammen von einem deutschen Hersteller, haben eine Leistung von bis zu 800 Watt und speisen den erzeugten Strom direkt in den Haushalt ein. Die Nutzenden ermöglichen im Gegenzug ein

Monitoring, das Aufschluss über die Effizienz und Wirksamkeit der Anlage geben soll. Geschäftsführerin Magdalena Szablewska erklärt, warum die FSB dabei ist: „Das Projekt eröffnet ganz neue Wege der Beteiligung an der Energiewende – besonders für Haushalte, die sonst kaum Zugang zu dem Thema hätten.“

Projektförderung für Gewaltprävention

Um das friedliche Miteinander in Freiburg zu fördern, beraten die Kommunale Kriminalprävention im Amt für Soziales und der Verein „Sicheres Freiburg“ bei der Entwicklung und Durchführung von Projekten zur Gewaltprävention. Außerdem bezuschusst „Sicheres Freiburg“ Projekte von Schulen, Gruppen und Institutionen, die diese Prävention zum Ziel haben. Dazu zählen etwa Informationsveranstaltungen zu Formen der Gewalt, Kurse zum Verhalten in Gewaltsituationen sowie Deeskalations- und Anti-Gewalt-Trainings. Der Zuschuss

kann bis zu 50 Prozent der Gesamtkosten betragen, Anträge können jederzeit gestellt werden.

Weitere Informationen unter www.sicheres-freiburg.de und – um einen Antrag zu stellen – bei Mark Bottke, Geschäftsführer von Sicheres Freiburg e.V.: Tel. 0761 29 27 20 98 oder per E-Mail an m.bottke@sicheres-freiburg.de.

Gute Lebensräume für Amphibien

Um die Lebensräume und Laichplätze für Amphibien zu verbessern, saniert die Stadt ab Anfang Oktober verschiedene Gewässer: den Dachsloch- und den Vogelsangweiher am Roßkopf, den Attiweiher am Schauinsland und den Amphibientümpel in der Freiburger Stadtwald-Ekklave auf Kirchzartener Gemarkung. Dabei werden Schlamm, Abfall oder Pflanzen aus dem Wasser und Gehölze am Gewässerrand entfernt. Je mehr Sonne ans Wasser gelangt, desto besser ist das für eine erfolgreiche Laichablage. Die Arbeiten dauern etwa einen Monat und tragen auch dazu bei, den Wasserspeicher Wald zu fördern.

Spannende Einblicke ins Pilzuniversum

Pilzschau im Waldhaus am 28. September

Ob Eichenwirrling, Stummelfüßchen oder orangeroter Becherling – bei der großen Frischpilzausstellung im Waldhaus am Sonntag, 28. September, von 11 bis 17 Uhr kommen die unterschiedlichen Pilzarten ganz groß raus.

Kinder und Erwachsene können Artenreichtum und Formenvielfalt von Pilzen aus den Freiburger Wäldern und dem Schwarzwald bestaunen und ihr Zusammenwirken mit Bäumen und anderen Organismen kennenlernen. Mit dabei ist Pilzkennerin Olya Beter-

mieux, Sachverständige der Deutschen Gesellschaft für Mykologie (Pilzkunde). In einer extra eingerichteten Aroma- und Stinkecke wird klar, dass Pilze nicht nur mit den Augen, sondern auch mit der Nase oder den Händen befühl und bestimmt werden. In kleinem Umfang – maximal zwei Exemplare pro Person – dürfen frisch gesammelte Pilze zur Bestimmung mitgebracht werden. Zur Stärkung zwischendurch hält das Waldhaus-Café Kaffee, Kuchen und kleine Speisen bereit.

i Der Zugang ist rollstuhlgerecht, der Eintritt frei. Weitere Infos unter www.waldhaus-freiburg.de



Prachtexemplar: der orangerote Becherling. (Foto: H. Krisp)

Energiekarawane kommt nach Zähringen

Auftaktveranstaltung am 16. Oktober

Die Freiburger Energiekarawane macht im Rahmen des Klimaquartiers Station in Zähringen. Die Beratungskampagne des Umweltschutzamts zum Thema „Energetische Gebäudesanierung“ ist vom 16. Oktober bis zum 28. November im Freiburger Norden unterwegs.

Im Rahmen der Energiekarawane können sich Immobilienbesitzer*innen kostenlos über Sanierungsmöglichkeiten beraten lassen und damit ihre private Energiewende vorantreiben. Die Erstberatungen sind individuell auf die Gebäude zugeschnitten und mit einem Hausbesuch durch Energieberater*innen verbunden. Dabei können Fragen zur energetischen Optimierung des Hauses gestellt sowie mögliche Modernisierungs- und

Sanierungsmaßnahmen samt entsprechender Fördermöglichkeiten besprochen werden. Immobilienbesitzer*innen, die das städtische Förderprogramm „Klimafreundlich wohnen“ nutzen, erhalten als Dankeschön für die Teilnahme an einer Beratung einen Bonus von bis zu 500 Euro

Allgemeine Fragen zum Vorgehen der Karawane und zum Förderprogramm werden schon zuvor bei einer Auftaktveranstaltung beantwortet. Sie findet am Donnerstag, 16. Oktober, um 19 Uhr im Bürgerhaus Zähringen (Lameystr. 2) statt. Mit dabei ist außerdem Energieberater Martin Bretz mit praktischen Tipps zur energetischen Gebäudesanierung.

i Anmeldungen zur Auftaktveranstaltung und für Beratungstermine sind ab dem 1. Oktober unter www.fesa.de/zaehringen, per Mail an energiekarawane@fesa.de oder unter Tel. 0761 40 73 61 möglich.

Energetisch sanieren in St. Georgen

Einblicke und Beratung ab 7. Oktober

Energie sparen, Wohnkomfort steigern und dabei das Klima schützen: Eine energetische Modernisierung bietet viele Vorteile. Doch was ist sinnvoll, und wie lassen sich Fördermittel optimal nutzen? Darüber informiert die Reihe „Energetisch sanieren – so geht’s“ in St. Georgen.

Organisiert vom Umweltschutzamt der Stadt Freiburg im Rahmen des Förderprogramms „Klimafreundlich wohnen“ und in Kooperation mit der Energieagentur Regio Freiburg bietet das Programm vielfältige Informationsmöglichkeiten.

- **Infoabend** „Energetisch sanieren – so geht’s!“ am Dienstag, 7. Oktober, 18.45 bis 20.30 Uhr im Gemeindehaus St. Peter und Paul, Bozener Straße 4: Vorträge, Marktplatz mit Fachleuten und Informationen zum Förderprogramm
- **Einzelberatung:** Freitag, 10. Oktober, 14 bis 17.30 Uhr im Gemeindesekretariat, Blumenstraße 9: 45-minütige Beratung für Eigentümer*innen von Wohngebäuden in Freiburg
- **Besichtigung** eines sanierten Wohnhauses: Sonntag, 12. Oktober, 14 bis 15.30 Uhr

i Alle Veranstaltungen sind kostenlos. Anmeldungen unter www.freiburg.de/klimawohnen (Termine)

Am Sonntag, 12. Oktober, von 11 bis 17 Uhr findet am Waldhaus wieder der beliebte Freiburger Waldherbst statt. Eingeladen sind neben Pferde- und Maschinenfreunden vor allem Familien und alle, denen der Wald und die Natur am Herzen liegen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Holzernte. Unter der Regie von Jürgen Duddek, ehemaliger Europa-meister im Holzlücken mit Pferden, zeigen acht Gespanne aus Baden-Württemberg und dem Elsass den traditionellen Holztransport im Wald. Die Rückarbeit mit Pferden schont Boden und Bestand; als historisches Arbeitsfeld war sie insbesondere auch im Schwarzwald über Jahrhunderte typisch.

Nicht minder beeindruckend ist es, einem modernen Holzvollernter bei der Arbeit zuzuschauen und die Späne fliegen zu sehen. Wer Lust und Kraft hat, kann auf dem Rundgang durch den Wald auch selbst mit einer Zweimanschrotsäge Baumscheiben absägen. Wer lieber mit kleinerem Gerät arbeitet, nutzt die Gelegenheit zum Schnitzen oder beim Handholzen. Vor der Holzwerkstatt stehen die Schneidesel bereit zum Schnelfeln mit dem Ziehmesser. Oder man schaut den Profis zu beim Korbflechten, Schindelmachen und Uhrenschildmalen.

Der Naturpark Südschwarzwald fördert den Waldherbst und ist mit einem Infostand auch selbst vertreten. Und wer nicht nur Fuchs und Hase, sondern auch weniger bekannte heimische Wildtiere bestaunen möchte, hat am Präparatewagen der Freiburger Jägervereinigung Gelegenheit dazu.

Mit einem Infostand und Spielen ist auch das Observatoire de la Nature dabei, die Partnereinrichtung des Waldhauses aus Colmar. Ebenso



Mit zwei PS ziehen Jürgen Duddek und seine Partnerin Silvia Ruppender Holzstämme aus dem Wald. Beim Waldherbst treten zum Vergleich auch aktuelle Hightech-Maschinen an.

der Verein „Freunde des Stadtwaldarboretums Günterstal“, dessen Vorsitzender Winfried Meier um 15 Uhr eine Exkursion durch die Welt der Baumexoten anbietet.

Eine Insektenforschungsstation lädt zum Entdecken und Bestimmen krabbelnder Sechsbereiner ein. Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald ist mit dem Waldmobil vertreten.

Die Faszination und Vielfalt von Mooren und Gewässern vermittelt Gewässerbiologe Heinz-Michael Peter mit Anschauungsobjekten aus diesen wichtigen Lebensräumen. Außerdem gibt's eine Flechten- und eine Frischpilzschau sowie Pilzexkursionen um 14 und um 16 Uhr. Vogelfreunde erwartet um 15 Uhr ein Vortrag im Waldlabor.

Im Waldgarten gibt es um 12 Uhr eine Führung zum Thema Permakultur und zu den Aktivitäten der Waldgartengruppe. Außerdem kann man dort Stockbrot backen. Und um 13 Uhr erfahren Interessierte bei einer Exkursion von Forstamtsleiterin Nicole Schmalfuß, welche Rolle der Wald und insbesondere der Freiburger Stadtwald im Klimawandel spielt. Vertiefen lässt sich das Thema im Erdgeschoss des Neubaus im Wald-Klima-Raum. Dort gibt es interaktive Stationen zu Wald und Klimawandel sowie Wald und Windkraft. Kinder können dort selbst Windräder basteln.

In der aktuellen Ausstellung „Gesichter des Klimawandels II“ zeigen großformatige Porträts, wie Menschen un-

terschiedlicher Berufe in ganz Baden-Württemberg vom Klimawandel betroffen sind und wie sie damit umgehen.

Auch das leibliche Wohl kommt nicht zu kurz: Das Waldhaus-Café und weitere Anbieter versorgen hungrige Mäuler mit regionalen herbstlichen Speisen, Getränken sowie Kaffee und Kuchen.

Das Waldhausteam bittet Besucher*innen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Fahrrad zu kommen, denn Parkplätze gibt es vor Ort keine. Der Eintritt ist, dank der Förderung durch den Naturpark Südschwarzwald, frei. Spenden sind sehr willkommen und unterstützen die Umweltbildung im Waldhaus.

i www.waldhaus-freiburg.de

„Der Wald von morgen?“

Freiburger Umweltgespräche im Jazzhaus

den globalen Wandel“. Er verdeutlicht in seinem Vortrag die

Notwendigkeit zur Akzeptanz unvermeidbarer Veränderungen

gen. Seine These: Störungen der Wälder durch Sturm oder Insekten können auch eine Gelegenheit zur Anpassung der Wälder und der Verbesserung der Biodiversität sein.

Nicole Schmalfuß ist als Leiterin des städtischen Forstamts mit ihrem Team für die multifunktionale Pflege und Bewirtschaftung des Freiburger Stadtwalds verantwortlich, der mit 5200 Hektar rund ein Drittel der Freiburger Gemarkungsfläche ausmacht. Ihr Vortrag beleuchtet anhand der Freiburger Waldkonvention die Leitlinien, Ziele und wichtigsten Konzepte und Instrumente für die Pflege und Bewirtschaftung des Freiburger Stadtwalds, mit denen dieser auf die aktuellen und zukünftig zu erwartenden Anforderungen und Herausforderungen vorbereitet wird.

Grußworte zur Veranstaltung sprechen Umweltbürgermeisterin Christine Buchheit und Professor Heiner Schanz, Leiter der Professur für Environmental Governance an der Universität Freiburg. Im Anschluss an die Fachvorträge gibt es Gelegenheit zum Austausch.

Der Besuch ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Durch den Klimawandel stehen auch die Städte vor der Herausforderung, den Wald von morgen nachhaltig zu gestalten. Wie „der Wald von morgen“ aussehen kann, beleuchten zwei Vorträge im Rahmen der Freiburger Umweltgespräche, deren nächste Ausgabe am Montag, 29. September, um 19.30 Uhr im Jazzhaus stattfindet.

Noch ist nicht absehbar, wie konkret sich die natürlichen Standortverhältnisse langfristig verändern. Klar ist aber, dass der Wald an sich wandelnde wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Ansprüche angepasst werden muss. Wie das gelingen kann und was dafür erforderlich ist, erörtern die beiden Referent*innen in ihren Vorträgen.

Professor Jürgen Bauhus ist Leiter der Professur für Waldbau an der Uni Freiburg und derzeit Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats für Waldpolitik auf Bundesebene. Seine Forschungsschwerpunkte sind unter anderem „die ökologische Funktion der Biodiversität“ und „die Anpassung von Wäldern an

FREIBURGER UMWELTGESPRÄCHE

Gespräche zur Zukunft von Klima und Umwelt
mit Umweltbürgermeisterin Christine Buchheit und Prof. Dr. Heiner Schanz (Uni Freiburg)

Der Wald von morgen?

Wald im Wandel, Wandel in den Köpfen
Prof. Dr. Jürgen Bauhus (Universität Freiburg)

Stadt – Wald – Vielfalt
Nicole Schmalfuß (Leiterin des Städtischen Forstamts Freiburg)

29.9. Jazzhaus Freiburg
Mo, 19.30 Uhr
Eintritt frei

Schnewlinstraße 1
Einlass ab 18.30 Uhr
Dauer: ca. 2 Std. mit anschließendem Get-Together

FREIBURG

Städtische Termine und Öffnungszeiten vom 27. September bis 11. Oktober

Gemeinderat & Ausschüsse

Die Tagesordnungen und Sitzungs-
vorlagen sind in der Regel eine
Woche vor dem Termin unter
www.freiburg.de/GR abrufbar. Bitte
beachten: Nicht zu jedem Tagesord-
nungspunkt findet eine Aussprache
statt. Wer ein entsprechendes Hör-
gerät trägt, kann im Neuen Ratssaal
die induktive Höranlage nutzen.

Ausschuss für Umwelt und
Klimaschutz Mo, 29.9.

- Perspektiven des Stromnetz-
ausbaus Region Freiburg
- Ausgleichsmaßnahmen neuer
Stadtteil Dietenbach
- Verlängerung der Bio-Muster-
region Freiburg und Sachstands-
bericht
- Naturschutzfachliche Maßnahmen
aus den letzten zwei Jahren
- Jahresabschluss 2023 Eigenbe-
trieb Abfallwirtschaft Freiburg

Neuer Ratssaal 16 Uhr

Gemeinderat Di, 30.9.

- Antrag „Zukunft der Friedhöfe in
Freiburg (am Beispiel Zähringen)“
- Antrag „Negative Auswirkungen
der Bezahlkarte in Freiburg“
- Änderungen Zusammensetzung
gemeinderätlicher Ausschüsse
- Jahresabschluss mit Lagebericht
Eigenbetrieb Friedhöfe
- Bebauungsplan „Unterwiesle
Nord“
- Bebauungsplan „Kapellenweg /
Kreuzkopfstraße“
- Güterbahnhof Nord: Erwerb eines
Grundstücks
- Konzept für den Sport- und
Bewegungspark in Dietenbach
- Lärmaktionsplan: Stellungnahmen
und Beschluss

Neuer Ratssaal 16 Uhr

Kinder- und
Jugendhilfeausschuss Di, 7.10.

- Angebote Jugendhilfswerk für
Les-Bi-Schwul-Trans-Jugendliche
- Konzept für den Sport- und
Bewegungspark in Dietenbach
- Information zur Verfahrenslots*in
nach § 10b Sozialgesetzbuch VIII
- SprachFit: Vorstellung
- Umsetzung des Offenburger und
Freiburger Modells in städt. Kitas
- Trägerschaft der Schulsozialarbeit
am Rotteck-Gymnasium

Neuer Ratssaal 16 Uhr

Bau-, Umlegungs- und
Stadtentwicklungsausschuss Mi, 8.10.

- Bebauungsplan „Eckbereich
Belchen- / Drei-Ähren-Straße“
- Flächennutzungsplan „Schulzent-
rum Tuniberg“
- Bebauungsplan „Schulzentrum
Tuniberg“
- Erneuerung der Oberleitungsanla-
ge in Freiburg und Umland
- Zwischenbilanz „Gesamtkonzept
bezahlbar wohnen 2030“
- Untersuchungen gemäß § 141
BauGB in Alt-Haslach Süd

Neuer Ratssaal 16 Uhr

Sozialausschuss Do, 9.10.

- Fallzahlen- und Kostenentwick-
lung in der Sozialhilfe
- Sachstand Quartiersarbeit
- Sachstand Wohngeld
- Jahresbericht Wohnungsnotfall-
hilfe

Neuer Ratssaal 16 Uhr

Samstag, 27.9.

- Erda Speaking Hellohello 14 Uhr
- Die wilden Schwäne 15 Uhr
- Open Foyer 15.30 Uhr
- Ausstellungseröffnung: Un-
ser Plan zur Rettung der Welt 17.30 Uhr
- Vortrag und Gespräch: Unser Plan
zur Rettung der Welt 18 Uhr
- Wasserwelt. Das Musical 20 Uhr

Sonntag, 28.9.

- Open Foyer 11 – 18 Uhr
- Smile 11 – 13 Uhr
- Tan Dun: Konzert für Streicher
und Pipa 13.30 – 13.50 Uhr
- Kuchen für alle! 14 Uhr
- Die wilden Schwäne 15 – 15.50 Uhr
- Pop-up-Performance 17 Uhr
- Eröffnungskonzert 18 Uhr

Montag, 29.9.

- Öffentliche Probe: La Cage
aux Folles 19 Uhr

Mittwoch, 1.10.

- Freiburger Andruck 19.30 Uhr

Freitag, 3.10.

- Musik verbindet 19.30 Uhr
- Wasserwelt. Das Musical 20 Uhr

Samstag, 4.10.

- La Cage aux Folles 19.30 Uhr

Sonntag, 5.10.

- Unser Plan zur
Rettung der Welt 17 Uhr
- Wasserwelt. Das Musical 19 Uhr

Montag, 6.10.

- Open Monday 17 – 22 Uhr

Mittwoch, 8.10.

- Erda Speaking Hellohello 17 Uhr
- TheaterTreff 19 Uhr
- Freiburg.Phil.Club:
Owen Pallett 20 Uhr
- Öffentliche Probe: Verdammt
verwandt. Eine mythische Familie 18 Uhr



„Licht und Landschaft“ – Impressionismus im Augustinermuseum

Noch bis Sonntag, 30. November, zeigt das Augustinermuseum die Ausstellung „Licht und Landschaft: Impressionisten in der Normandie“. Die Region im Norden Frankreichs begeistert mit ihren Naturschauspielen seit Mitte des 19. Jahrhunderts nicht nur Reisende, sondern auch zahlreiche Maler*innen. Zu sehen sind 70 Werke von 36 Künstler*innen – darunter Jean-Baptiste Camille Corot, Gustave Courbet und Claude Monet. Hier zu sehen ist ein Küstenabschnitt im Département Calvados, den Auguste Bonheurs in „Arromanches gegen 1862“ festgehalten hat.

www.museen.freiburg.de

- La Cage aux Folles 19.30 Uhr

Freitag, 10.10.

- Time to Share Movements 18 Uhr
- La Cage aux Folles 19.30 Uhr

Samstag, 11.10.

- Theaterführung 11 Uhr
- Alcina 19.30 Uhr
- Wasserwelt. Das Musical 20 Uhr

Museen
Freiburg

Buchungen: Tel. 201-2501 oder
E-Mail an museums paedagogik@freiburg.de; weitere Infos unter
www.museen.freiburg.de

Augustinermuseum

Augustinerplatz, Tel. 201-2531,
Di – So 10 – 17 Uhr, Fr bis 19 Uhr

Ausstellung
Licht und Landschaft. Impressionis-
ten in der Normandie bis 30.11.

Veranstaltungen

- Orgelmusik Sa, 27.9., 4.10. 12 Uhr
- Führung: Impressionisten So, 28.9., 5.10. 10.30 Uhr
- Augustinerfreunde führen:
Der Auftritt der Frauen Mo, 28.9. 11 Uhr
- Familiennachmittag: Licht
und Farben Di, 29.9. 14 – 16 Uhr
- Kunstpause: Hans Baldung
Griens Gemälde Mi, 30.9. 12.30 – 13 Uhr
- Kunstpause: Monet und
die Normandie Do, 1.10. 12.30 – 13 Uhr
- Kuratorinnenführung:
Impressionisten Fr, 2.10. 17 Uhr

Haus der Graphischen
Sammlung

Salzstr. 32, Tel. 201-2550

Ausstellungspause bis April 2026

Museum für Neue Kunst

Marienstraße 10 a, Tel. 201-2583,
Di – So 10 – 17 Uhr, Do bis 19 Uhr

Ausstellung

Marta! Puppen, Pop und Poesie
bis 2.11.2025

Veranstaltungen

- Führung: Marta! Mo, 28.9., 5.10. 15 Uhr
- Kuratorinnenführung: Marta! Di, 2.10. 18 Uhr
- Familiennachmittag: Punkt,
Punkt, Komma, Strich... Mi, 3.10. 14 – 16 Uhr
- Jour fixe: Im Gespräch
mit Martin Kaspar Do, 9.10. 18 Uhr

Museum Natur und Mensch

Gerberau 32, Tel. 201-2566,
Di – So 10 – 17 Uhr, Di bis 19 Uhr

Ausstellung

Insekten – schillernd schön und
tierisch wichtig bis 11.1.2026

Veranstaltungen

- Samstagsmuseum für Kids:
Insekten-Expedition Sa, 27.9. 10 – 13 Uhr
- Insekten-Dates So, 28.9. 14.30 – 16.30 Uhr
- Pilzberatung Mo, 29.9. 16 Uhr

Archäologisches Museum
Colombischlössle

Colombischlössle

Rotteckring 5, Tel. 201-2574,
Di – So 10 – 17 Uhr, Mi bis 19 Uhr

Ausstellung

Bis 23.10. keine Sonderausstellung

Veranstaltungen

- Kinder führen Kinder: Unterwegs
auf römischen Spuren Sa, 27.9. 15 – 16 Uhr
- Führung: Römischer Lifestyle
am Oberrhein So, 28.9. 12 Uhr
- Matinee: Glasklar? So, 5.10. 11 Uhr
- After Work: Kostümführung
mit Aperitif Mi, 8.10. 17.30 – 18.30 Uhr

Dokumentationszentrum
Nationalsozialismus

Rotteckring 14, Tel. 201-2757
Di – So 10 – 17 Uhr, Di bis 19 Uhr

Der Eintritt ist frei.

Veranstaltungen

- Führung: Hinter den Fassaden
So, 5.10. 10.30 Uhr
- Szenische Lesung:
„Oh, ihr Menschenbrüder“ Do, 9.10. 20 Uhr
- Verlegung Stolperschwelle
Zwangsarbeit Fr, 10.10. 12 Uhr

Zinnfigurenklausur

Dioramen zur badischen Freiheits-
geschichte. Im Schwabentor 1
Mo – Fr 14.30 – 17 Uhr, Sa/So
12 – 14 Uhr.

Ab 3.10. geschlossen
Weitere Infos unter
www.zinnfigurenklausur-freiburg.de

Stadtbibliothek
Freiburg

Hauptstelle am Münsterplatz

Münsterplatz 17, Tel. 201-2207,
Di – Fr 10 – 19 Uhr, Sa 10 – 15 Uhr;
stadtbibliothek@freiburg.de; Rück-
gabeautomat: Mo – So 6 – 23 Uhr;
weitere Infos unter
www.stadtbibliothek.freiburg.de

Ausstellung

Gemeinsam für Freiburg. Geschich-
ten für Engagement und Verbun-
denheit in Vielfalt bis Do, 16.10.

Veranstaltungen

- Digitale Sprechstunde:
Digitaler Alltag Sa, 27.9. 10 – 12 Uhr
- Demokratie Dienstag:
Sprechen und Zuhören Di, 30.9. 11 Uhr und 17 Uhr
- Von #booklove zu #bücherliebe:
New Adult und Young Adult
übersetzen Di, 30.9. 19.30 Uhr
- Sprachcafé: Deutsch für
Anfänger*innen Mi, 1.10. 14 – 16 Uhr
- Sprachcafé Deutsch Mi, 1.10. 16 – 18 Uhr
- Online Deutsch lernen Mi, 1.10. 14 – 15.45 Uhr

Stadtteilbibliothek Haslach

Carl-Kistner-Str. 59, Tel. 201-2261,
Di – Fr 9.30 – 12 Uhr / 13 – 18 Uhr,
stadtbibliothek-haslach@freiburg.de

Stadtteilbibliothek Mooswald

Falkenbergstr. 21, Tel. 201-2280
Di – Fr 10.30 – 13.30 Uhr /
Di – Do 15 – 18 Uhr / FlexiBib:
Mo 10 – 16 Uhr, stadtbibliothek-mooswald@freiburg.de

Mediothek Rieselfeld

Maria-von-Rudloff-Platz 2,
Tel. 201-2270,
Di / Do / Fr 13 – 18, Mi 10 – 18 Uhr;
FlexiBib: Di – Fr 8 – 10 Uhr,
Mo 18 – 19.30 Uhr, Sa 8 – 14 Uhr;
stadtbibliothek-rieselfeld@freiburg.de
• Bilderbuchkino im Rieselfeld
Mo, 29.9. 16 – 17 Uhr

Europe Direct Freiburg

Münsterplatz 17, 3. OG;
europe-direct@freiburg.de

Städtische
Bäder

Aktuelle Infos unter
www.badeninfofreiburg.de

Keidel-Therme

An den Heilquellen 4, Tel. 201-850,
www.keideltherme.de
täglich 9 – 21 Uhr

Faulerbad

Faulerstraße 1, Tel. 2105-530
Mo – Do 6 – 8 Uhr
Mo – Fr 13 – 20 Uhr
Fr (Senioren und Schwangere) 8 – 12 Uhr

Sa (nur Frauen) 9 – 11 Uhr
Sa (1. Samstag im Monat:
Spielnachmittag) 11 – 18 Uhr
So 9 – 18 Uhr

Hallenbad Haslach

Carl-Kistner-Str. 67, Tel. 2105-520
Di – Fr 14 – 20 Uhr
Sa / So 9 – 16 Uhr

Hallenbad Hochdorf

Hochdorfer Str. 16b, Tel. 2105-550
Di / Do 18 – 20 Uhr
Do (Senioren und Schwangere) 9.30 – 11 Uhr

Fr 15 – 20 Uhr
Sa (Spielnachmittag) 14 – 18 Uhr
So 8.30 – 13 Uhr

Hallenbad Lehen

Lindenstr. 4, Tel. 2105-540
Di / Do 14 – 16 Uhr
Sa (Senioren und Schwangere) 12.30 – 14 Uhr
Sa (Spielnachmittag) 14 – 16 Uhr

Hallenbad Westbad

Ensishäuser Str. 9, Tel. 2105-510,
Mo / Mi / Fr 10 – 21 Uhr
Di / Do 7 – 21 Uhr
Sa / So 10 – 18 Uhr

Planetarium

Bismarckallee 7 g, Tel. 3 89 06 30,
service@planetarium-freiburg.de;
weitere Infos unter
www.planetarium-freiburg.de
bis Mi, 1.10., geschlossen

Donnerstag, 2.10.

- Premiere: Impossible SPACE 19.30 Uhr

Freitag, 3.10.

- Abenteuer Planeten (6) 15 Uhr
- Die Sonne (8) 16.30 Uhr
- Auroras (12) 19.30 Uhr

Samstag, 4.10.

- Die Olchis – Das große
Weltraumabenteuer (5) 15 Uhr
- Reise durch die Nacht (8) 16.30 Uhr

Sonntag, 5.10.

- Ein Sternbild für Flappi (5) 15 Uhr
- Planeten – Expedition ins
Sonnensystem (8) 16.30 Uhr
- Impossible Space 18 Uhr

Donnerstag, 7.10.

- Der aktuelle Sternenhimmel (12) 19.30 Uhr

Mittwoch, 8.10.

- Schwarze Löcher – Die Schwer-
kraftmonster des Alls (8) 15 Uhr

Freitag, 10.10.

- Abenteuer Planeten (6) 15 Uhr
- Zeitreise (12) 19.30 Uhr

Samstag, 11.10.

- Die Olchis – Das große
Weltraumabenteuer (5) 15 Uhr
- Reise durch die Nacht (8) 16.30 Uhr

Donnerstag, 13.10.

- Jenseits der Milchstraße (12) 19.30 Uhr

Dies &
Jenes

Naturerlebnispark Mundenhof

Tel. 201-6580; ganzjährig rund um
die Uhr geöffnet; Parktickets unter
www.freiburg.de/mundenhof

- Tierfütterung (Treffpunkt: Futter-
uhr am Buntmardergehege) tägl. außer Fr 14.30 Uhr
- Atelier Kunstgehege Fr, 3.10. 14 – 17 Uhr

Waldhaus Freiburg

Bildungs- und Informationszentrum
zu Wald und Nachhaltigkeit,
Wonnhaldestr. 6, Tel. 89 64 77-10
www.waldhaus-freiburg.de
Di – Fr 10 – 17 Uhr, sonn- und
feiertags 12 – 17 Uhr, telefonische
Anfragen: Di – Fr 9 – 12.30 Uhr,
Do – Fr 14 – 16.30 Uhr

Ausstellung

- Faces of Climate Change II
– Gesichter des Klimawandels II bis 2.11.2025

Veranstaltungen

- Frischpilzausstellung So, 28.9. 11 – 17 Uhr
- Waldspaziergang im Stadtwald
Mi, 1.10. 17 – 19 Uhr
- Holzskulpturen schnitzen mit
Thomas Rees (ab 16 Jahren,
120 Euro) Sa, 4.10. 14 – 18 Uhr
- Schnupperkurs: Holzlücken mit
dem Pferd (ab 16 Jahren, Kosten:
119 Euro, Anmeldeschluss: 6.10.) Sa, 18.10. 10 – 15 Uhr

Wegweiser Bildung

Eingang Stadtbibliothek
Münsterplatz 17, Tel. 201-2020
info@wegweiser-bildung.de
www.wegweiser-bildung.de

Bewerbungs-Check

- Mi 10.30 – 12 Uhr
- Beratungszeiten Di, 10 – 13 Uhr, Di – Fr, 14 – 17 Uhr

Volkshochschule
Freiburg

VHS im Schwarzen Kloster:
Rotteckring 12; Tel. 3 68 95 10,
info@vhs-freiburg.de

Mo – Do 9 – 18 Uhr
Fr 9 – 12.30 Uhr

Veranstaltungen

- Online-Vortrag: Das große
Wegwerfen Mo, 29.9. 18 Uhr
- Vortrag: Gesetzliche Betreuung –
Fluch oder Segen? (9 Euro) Mo, 29.9. 19 Uhr
- Online-Vortrag: Mach dein
Zuhause klimafreundlich warm Do, 2.10. 18 Uhr
- Digitale Fitness: Apps, Tracker
und Co. (9 Euro) Do, 2.10. 19 Uhr

Abfall &
Recycling

Abfallwirtschaft und Stadtreinigung
Freiburg GmbH (ASF).
Tel. 76 70 70; Service-Center:
Mo – Do 9 – 12 und 13 – 17 Uhr,
Fr 9 – 12.30 Uhr
www.abfallwirtschaft-freiburg.de

Recyclinghöfe

Anlieferung von Wertstoffen,
Gebrauchsgüter, Schnittgut und
Schadstoffen aus Privathaushalten

St. Gabriel (Liebigstraße)

- Di 9 – 12.30 / 13 – 18 Uhr
- Fr, Sa 8 – 13 Uhr

Haslach (Carl-Mez-Straße 50)

- Do 8 – 16 Uhr
- Sa 9 – 16 Uhr

Waldsee (Schnaitweg 7)

- Mi 9 – 16 Uhr
- Sa (keine Schadstoffe) 9 – 13 Uhr

Umschlagstation Eichelbuck

Eichelbuckstraße, Tel. 7 67 05 70
Anlieferung von Sperrmüll

Mo – Do 7.15 – 11.45 / 13 – 16 Uhr
Fr 7.15 – 12.15 / 13 – 15.30 Uhr

1. Samstag im Monat 9 – 12.45 Uhr

Schadstoffmobil

Abgabe von Reinigungsmitteln,
Medikamenten, Chemikalien,
Pestiziden, Altöl, Farben etc.

- Beurbarung, Tennenbacher Platz Mo, 6.10. 8.30 – 11 Uhr
- Zähringen, Platz der Zähringer Mo, 6.10. 13 – 15 Uhr

Ämter &
Dienststellen

Amt für Bürgerservice und
Informationsmanagement

Rathaus im Stühlinger, Fehren-
bachallee 12, abi@freiburg.de

- Bürgerservice-Zentrum
buergerservice@freiburg.de
www.freiburg.de/termine oder
Tel. 201-0

- Bürgerberatung im Innenstadtrat-
haus, Rathausplatz, Tel. 201-1111,
buergerberatung@freiburg.de
www.freiburg.de/buergerberatung
Mo – Do 8 – 17.30 Uhr
Fr 8 – 16 Uhr

- Telefon-Service-Center
Tel. 201-0 und 115 Mo – Fr 8 – 18 Uhr

„Extrablatt“ ermöglicht einmalige Einblicke

Kunstgenuss für Grafikfans

Mit der neuen Veranstaltungsreihe „Extrablatt“ bietet das Haus der Graphischen Sammlung besondere Einblicke: Einmal im Monat öffnen Museumsmitarbeitende Mappen mit Zeichnungen und Druckgrafiken und präsentieren Arbeiten, die sonst im Depot verborgen bleiben.

Die Termine sind immer mittwochs um 12.30 Uhr. So stellt Isabel Herda, Leiterin der Graphischen Sammlung des Museums für Neue Kunst, am 15. Oktober Selbstbildnisse von Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts vor – darunter Werke von Gretel Haas-Gerber, Käthe Kollwitz, Maria Lassnig und Hanna Nagel.



Foto: R. Eggstein

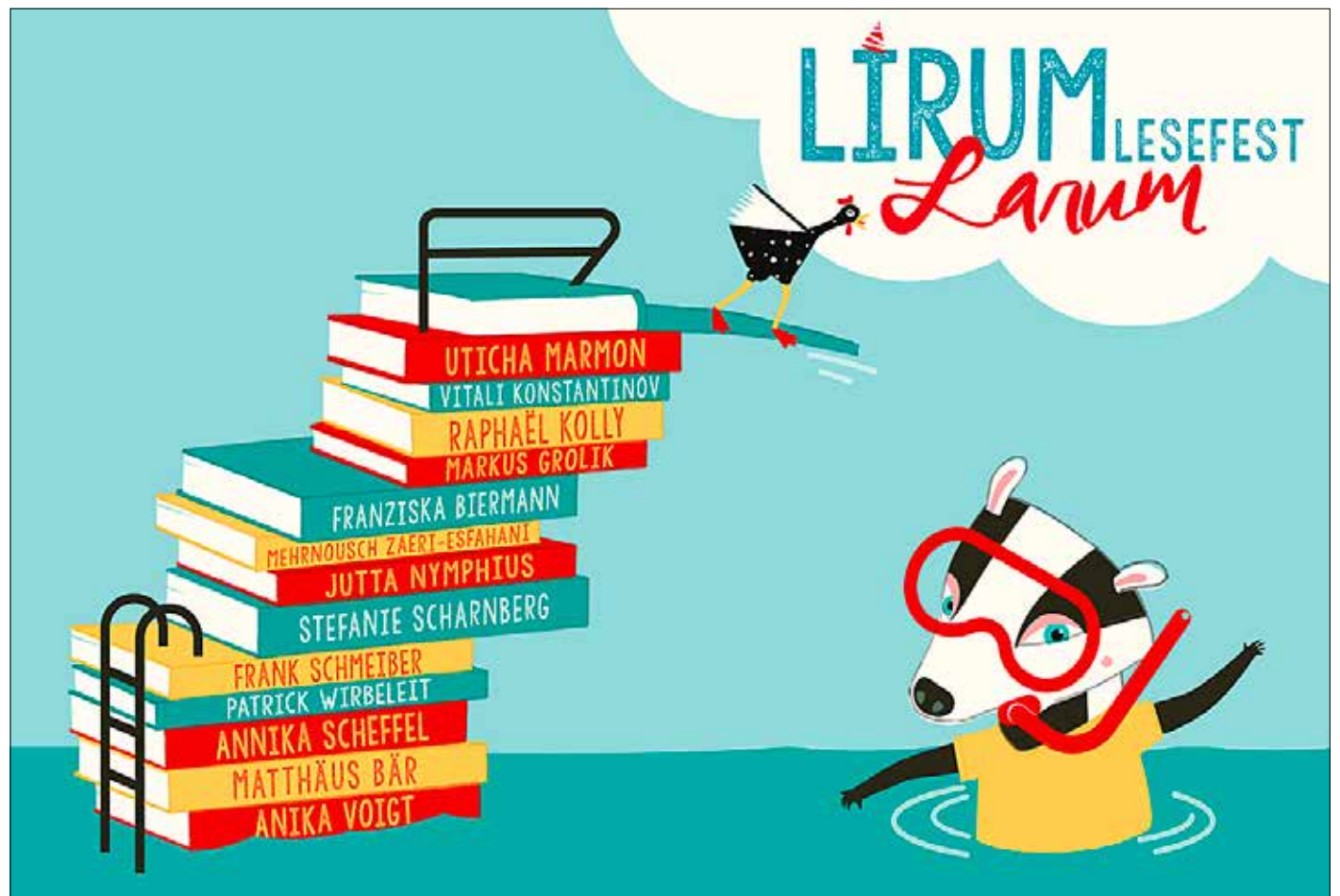
Am 19. November präsentiert das Augustinermuseum Blätter aus der Serie „Die Schrecken des Krieges“ von Francisco de Goya, und am 10. Dezember zeigt das Museum für Neue Kunst Holzschnitte des Schriftstellers und Künstlers Christoph Meckel.

Im Zuge der bevorstehenden Fertigstellung des dritten Bauabschnitts im Augustinermuseum legt das Haus der Graphischen Sammlung bis Juni 2026 eine Ausstellungspause ein. Dank des neuen Veranstaltungsformats müssen Grafikfans dennoch nicht auf Kunstgenuss verzichten.

Alle Termine und Tickets (5 Euro, ermäßigt 3 Euro) gibt es unter www.museen-freiburg.de/shop/veranstaltungen/extrablatt

Kleiner Dachs, große Geschichten

Lirum Larum Lese fest startet am Sonntag, 5. Oktober



Ein Paradies für Bücherwürmer: Das Lirum Larum Lese fest lockt vom 5. bis 12. Oktober mit Lesungen, Workshops und Live-Zeichnungen in Freiburgs Kultureinrichtungen.

Owen Pallett beim Freiburg.Phil Club

Auch in der neuen Spielzeit des Theaters ist das Crossover-Format „Freiburg.Phil Club“ wieder fester Bestandteil des Programms – als Bühne für außergewöhnliche Klangwelten und grenzübergreifende Kunst. Den Auftakt macht Owen Pallett, kanadischer Geiger, Komponist, Sänger und Stammarrangeur der Rockband „Arcade Fire“, am Mittwoch, 8. Oktober, 20 Uhr, im Kleinen Haus. Dabei präsentiert er erstmals sein komplettes Album „Island“ in einer orchestralen Fassung mit dem Philharmonischen Orchester Freiburg. Die musikalische Leitung hat Generalmusikdirektor André de Ridder.

Offene Tür bei der Zinnfigurenklausur

Bevor die unbeheizte Zinnfigurenklausur wie gewohnt zum Winter hin ihre Pforten schließt, lädt sie am Freitag, 3. Oktober, von 11 bis 15 Uhr zum Tag der offenen Tür. Zu sehen sind – bei freiem Eintritt – zahlreiche Dioramen über die Bauernkriege, die Badische Revolution oder die Anfänge der grenzüberschreitenden Protestbewegungen der Neuzeit – wie etwa 1975 gegen den Bau eines Bleichmiewerks im elsässischen Marckolsheim. Zudem wird gezeigt, wie Zinnfiguren gegossen und bemalt werden, bevor sie den Weg in ein Diorama finden. Danach hat die Zinnfigurenklausur dann bis Mai 2026 geschlossen.

Das beliebte Freiburger Kinderliteraturfestival geht in die 32. Runde. Bis Sonntag, 12. Oktober, bietet das städtische Kulturamt in Kooperation mit dem Theater Freiburg mehr als 30 kostenlose Veranstaltungen für junge Leseratten an.

Auf dem Programm stehen Comics, Bilderbücher und Romane. Die Titel auszuwählen sei angesichts der Masse an Neuerscheinungen gar nicht so einfach, sagt Mario Willersinn vom Kulturamt: „Ein gutes Buch ist schließlich etwas Subjektives. Deshalb holen wir uns jedes Jahr Unterstützung von den Lesedachsen

dazu.“ Das sind Kinder zwischen acht und zwölf Jahren, die sich beim Kulturamt freiwillig melden, um sich durch die Bücherauswahl zu schmökern und Empfehlungen abzugeben.

Nach der Mega-Ausgabe mit über 70 Veranstaltungen im vergangenen Jahr, als das Lirum Larum Lese fest 30. Geburtstag feierte, kehrt das Kinderliteraturfestival jetzt wieder zur regulären Größe zurück. Mehr als 30 Veranstaltungen mit 13 Lesegästen sind es dieses Jahr. Neu ist, dass alle Veranstaltungen öffentlich sind – also nicht mehr an Schulen stattfinden. „Wir finden es wichtig, dass die Kinder die Freiburger Kultur-

einrichtungen kennenlernen“, erklärt Willersinn. Interessiertes Fachpublikum sei ebenfalls jederzeit willkommen.

Finale mit Hochkarätären

Allein 2000 Schüler*innen nehmen über die Zusammenarbeit mit Schulen am Lese fest teil. Dazu kommen noch die, die eine der öffentlichen Veranstaltungen besuchen. Besonders am Finale im Theater am Sonntag, 12. Oktober, werden viele Gäste erwartet. Denn zu den vier Veranstaltungen muss man sich im Gegensatz zum restlichen Programm nicht vorher anmelden. Zusätzlich machen mit dem Duo Matthäus Bär und Anika Voigt zwei echte Hochkaräter den

Anfang. Die Träger des Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreises 2025 wurden schon vor der Auszeichnung fürs Lese fest verpflichtet. „Die Lesung mit Live-Zeichnung der beiden ist bestimmt ein Highlight in unserem Programm“, sagt Willersinn. Sie ist für Kinder ab 6 Jahren geeignet.

Mario Willersinn blickt mit Vorfreude auf das Lirum Larum Lese fest: „Jedes Jahr denke ich: So gut wie dieses Mal wird es nicht mehr. Trotzdem gelingt es uns immer wieder, eine wirklich tolle Mischung für alle Altersklassen zu finden.“

www.freiburg.de/lesefest

Gertrud Luckner: „Gerechte unter den Völkern“

125. Geburtstag von Freiburgs Ehrenbürgerin

Gertrud Luckners Name steht wie kein zweiter in Freiburg für die Unterstützung von Menschen, die von den Nationalsozialisten verfolgt wurden. Der Staat Israel und die Stadt Freiburg würdigten ihr Engagement mit der jeweils höchsten Auszeichnung. Vorige Woche wäre Freiburgs Ehrenbürgerin 125 Jahre alt geworden.

Gertrud Luckner wurde 1900 in London geboren und siedelte 1907 mit ihrer Pflegefamilie nach Deutschland um. Nach Abschluss ihres Volkswirtschaftsstudiums 1930 wechselte sie zur Vorbereitung ihrer Promotion nach Freiburg. Ab 1933 wurden Mitglieder eines von ihr gegründeten privaten Diskussionszirkels von den Nazis als jüdisch verfolgt. Luckner unterstützte sie auf vielfältige Weise – ebenso wie viele andere, die um Hilfe baten.

In kurzer Zeit war aus einem Freundeskreis ein privates Hilfswerk geworden, das mit Unterstützung des Caritas-



© Marlis Decker, W 140 Nr. 45157

Gertrud Luckner wurde vor 125 Jahren geboren.

verbands fortbestand, für den sie seit 1938 arbeitete. Erzbischof Conrad Gröber unterstützte Luckners Engagement durch einen offiziellen Auftrag für „Aufgaben der außerordentlichen Seelsorge“. Viele Hilfsaktionen fanden jedoch im Geheimen statt und waren mit großem persönlichem Risiko verbunden. Luckner half

bei Ausreisen, organisierte Verstecke und bewahrte so zahlreiche jüdische Menschen vor der Deportation.

1943 wurde sie verhaftet und ins KZ Ravensbrück deportiert. Sie überlebte und kehrte 1945 zum Caritasverband nach Freiburg zurück. Dort baute sie die Abteilung Verfolgtenfürsorge auf, die sie bis 1969 leitete.

Für ihre Verdienste erhielt Gertrud Luckner als erste Deutsche den Titel „Gerechte unter den Völkern“, die höchste Auszeichnung des Staates Israel für nichtjüdische Personen. 1979 verlieh ihr die Stadt Freiburg die Ehrenbürgerwürde. Außerdem ist die Gertrud-Luckner-Gewerbeschule nach ihr benannt.

Vor dem Schulgebäude in der Kirchstraße ist ihr zu Ehren auch ein Stolperstein verlegt. Gertrud Luckner setzte sich bis ins hohe Alter für Versöhnung und Dialog zwischen den Religionen ein. 1995 starb sie im Alter von fast 95 Jahren in einem Freiburger Pflegeheim. Sie ist auf dem Freiburger Hauptfriedhof begraben.

Freiburger Andruck: „Einen Vulkan besteigen“

Lesung und Gespräch mit Annette Pehnt

Am Mittwoch, 1. Oktober, um 19.30 Uhr kommt die Freiburger Autorin Annette Pehnt zum „Freiburger Andruck“. Im Winterer-Foyer im Theater Freiburg stellt sie ihr neues Buch „Einen Vulkan besteigen“ vor.

Darin erzählt Pehnt von Menschen, deren Leben sich plötzlich verändert – durch Liebe, Verlust oder Abschied. Wie viele Worte braucht es, um diese Leben zu beschreiben? In schnörkellos direkter Sprache entwickelt Pehnt die Form der „minimalen Geschichten“. Die kurzen Texte zoomen in fremde Leben, berühren und überraschen. Sie sind geprägt von unerwarteten Wendungen und zeigen, wie nah Trauer und Leben beieinander liegen können. Durch den Abend führt Martin Bruch vom Literaturhaus.

Die Lesereihe „Freiburger Andruck“ ist eine Kooperation des städtischen Kulturamts mit dem Literaturhaus Freiburg, der Stadtbibliothek, dem Theater Freiburg, dem SWR Studio Freiburg und der Badischen Zeitung. Seit 2009 stellt sie in



Foto: P. von Feibert

Liest aus ihrem neuen Roman „Einen Vulkan besteigen“: die Freiburger Autorin Annette Pehnt.

Premierenlesungen die neuen Bücher von Freiburger Autor*innen und Übersetzer*innen vor.

freiburg.de/freiburgerandruck Eintritt 10 Euro/ ermäßigt 6 Euro. Tickets: Theaterkasse, Bertoldstraße 46, und unter www.theater.freiburg.de

Bunt wie das Leben: Ein Job bei der Stadtverwaltung

Stadt lädt ein zum Tag der Ausbildung am 9. Oktober

Ob Bauingenieur*in, Bühnenmaler*in oder Büromanager*in: Die Stadtverwaltung und die städtischen Unternehmen bieten über 40 verschiedene Ausbildungsberufe und Studiengänge an. Einen Überblick gibt der Tag der Ausbildung am Donnerstag, 9. Oktober, 10 bis 16 Uhr, auf dem Platz der Alten Synagoge.

Dabei stellen Auszubildende und Studierende der Stadt Freiburg, der städtischen Gesellschaften Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg, Freiburger Stadtbau, Regio Bäder sowie der Freiburg Wirtschaft Touristik & Messe und der VAG gemeinsam mit ihren Ausbilder*innen ihre Tätigkeiten praktisch vor. Vertreten sind ganz unterschiedliche Berufe wie Forstwirt*in, Bauzeichner*in, Tischler*in, Erzieher*in oder Wirtschaftsinformatiker*in. Auch für Freiwilligendienste gibt es einen Stand.

Wie jedes Jahr können sich Interessierte über Ausbildungsinhalte, Bewerbungsverfahren und Schnupperpraktika informieren. Außerdem ist es möglich, sich online einen persönlichen Termin zu einem Gespräch über die unterschiedlichen Ausbildungsberufe, Studiengänge oder Freiwilligendienste zu sichern.



Selbst ausprobieren und viele Infos bekommen – darum geht es beim Tag der Ausbildung.

Mit ihrem Tag der Ausbildung richtet sich die Stadtverwaltung an Schüler*innen, Lehrer*innen sowie interessierte Jugendliche und Eltern. Nach der Ausbildung haben qualifizierte Absolvent*innen gute Chancen, in ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis bei der Stadt übernommen zu werden. Aber auch wer bei der Stadt oder ihren Gesellschaften nicht unterkommt, hat erfahrungsgemäß gute Karten auf dem Arbeitsmarkt. Denn die Qualität der städtischen Ausbildung ist weithin anerkannt.

Die Stadt empfiehlt den Schüler*innen, sich vorab unter www.wirlebenfreiburg.de über die gewünschten Berufsfelder zu informieren. Dort finden sie zu vielen Ausbildungs- und Studiengängen auch kurze Informationsvideos.

Infos und Anmeldung zu Gesprächen: www.freiburg.de/tag-der-ausbildung

Der Laubsack hilft, Herbstlaub richtig zu entsorgen

ASF bietet kompostierbare Laubsäcke an

Buntes Herbstlaub macht Freude – doch mühsam wird es häufig, wenn die welke Pracht am Boden liegt. Gemäß Gehwegreinigungssatzung sind die Anwohner*innen dafür verantwortlich, das Laub vom Gehweg zu entsorgen. Dafür bietet die Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg (ASF) kompostierbare Laubsäcke an.

Die Säcke bestehen aus stabilem Papier, fassen 80 Liter und kosten 1 Euro pro 2er-Set. Sie sind von Oktober bis Dezember erhältlich bei der Bürgerberatung im Innenstadtrathaus, den Recyclinghöfen, den Ortsverwaltungen sowie direkt bei der ASF in der Hermann-Mitsch-Straße 26. In dieser Zeit sammelt die Stadt-



Ab damit: Braunes Laub gehört in den braunen Sack.

reinigung die zugeschnürten Laubsäcke ein, wenn sie gut sichtbar am Gehwegrand bereitgestellt werden.

Wichtig: Über die Laubsäcke darf ausschließlich Laub von Straßenbäumen entsorgt werden – auch Kastanienlaub ist erlaubt. Die Larven der Kastanien-Miniermotte werden bei der Kompostierung durch die entstehenden Temperaturen zuverlässig abgetötet. Nicht erlaubt ist die Entsorgung von Grünschnitt wie Hecken- oder Baumschnitt. Dieser kann ganzjährig zu den städtischen Recyclinghöfen oder offiziellen Schnittgut-Sammelstellen gebracht oder über die separate Schnittgutsammlung entsorgt werden.

Termine dazu finden sich in der Abfall-App, im Abfallkalender oder unter www.abfallwirtschaft-freiburg.de.

Impressum

STADT FREIBURG IM BREISGAU

Presse- und Öffentlichkeitsreferat
Rathausplatz 4, 79098 Freiburg

Verantwortlich für den Inhalt:
Martina Schickel
Redaktion: Eberhard Heusel,
Stella Schewe, Julia Springmann
Tel. 201-1341, -1342, -1315
E-Mail: amtsblatt@freiburg.de

Fotos: Patrick Seeger
Auflage: 111.000
Erscheinungsweise, Verteilung:
alle 14 Tage samstags an alle Haushalte als Beilage der Wochenzeitung „Der Sonntag“

Reklamationen und Newsletter:
www.freiburg.de/amtsblatt

Das Amtsblatt liegt außerdem in der Bürgerberatung im Rathaus und in den Ortsverwaltungen aus. Das E-Paper und eine barrierefreie Online-Version sind im Internet unter www.freiburg.de/amtsblatt abrufbar.

Verlag: Badischer Verlag GmbH & Co. KG, Lörracher Str. 3, 79115 Freiburg, i. A. der Freiburger Stadtkurier Verlagsgesellschaft mbH

Herstellung: Freiburger Druck GmbH & Co. KG, 79115 Freiburg

Anmeldung für Marathon

Gute Nachrichten für Laufbegeisterte: Die Anmeldung für den Freiburg-Marathon am Sonntag, 12. April 2026, läuft. Interessierte können sich online für den Marathon (42,195 km), den Halbmarathon (21,0975 km), den AOK-Gesundheitslauf (10 km) oder den Schülermarathon (Halbmarathon-Staffel) anmelden. Kleine Läufer*innen der Jahrgänge 2014 bis 2023 können beim Badeparadies-Mini-Marathon am Samstag, 11. April 2026, zeigen, was sie drauf haben: bei drei kürzeren Distanzen zwischen 400 und 1800 Metern. Alle Läufe starten an der Messe und führen, mit Ausnahme des Mini-Marathons, durch die Innenstadt.

Weitere Informationen und den Link zur Anmeldung gibt es unter www.mein-freiburgmarathon.de.

Spurensuche zu Europa

Wo werden Europa und die Politik der Europäischen Union in Freiburg lebendig? Wie beeinflusst die EU-Politik den Alltag der Menschen hier? Das Informationszentrum Europe Direct bietet in Kooperation mit der Volkshochschule Freiburg einen ungewöhnlichen Stadtrundgang an: auf den Spuren der europäischen Ideen durch die Jahrhunderte der Geschichte – vom Humanismus des Erasmus von Rotterdam bis zur Epoche der Versöhnung nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Veranstaltung ist kostenlos und dauert eine bis eineinhalb Stunden. Treffpunkt ist am Donnerstag, 9. Oktober, um 17 Uhr vor der Stadtbibliothek am Münsterplatz.

Anmeldung bei der VHS per Tel. 0761 3 68 95 10 oder unter www.vhs-freiburg.de

Freibadsaison ist vorbei

Eigentlich sollten das Strandbad und das neue Freibad West noch ein paar Tage geöffnet bleiben, aber durch diese Planung hat Petrus jetzt einen Strich gemacht. Aufgrund der anhaltend kühlen und regnerischen Witterung hat die Regio Bäder bereits am vergangenen Mittwoch die Freibadsaison beendet. Am Wochenende davor waren bei sonnigem Spätsommerwetter nochmals fast viereinhalb Tausend Gäste in die Bäder gekommen. Wer weiter schwimmen will: Seit Ende der Ferien sind alle fünf Freiburger Hallenbäder wieder geöffnet und bieten ein breites Angebot – vom Babyschwimmen über Aqua-Fitness bis hin zu Technikkursen für Erwachsene.

Mehr Infos unter: www.badeninfreiburg.de

Stellenanzeigen

WIR ♥ FR **STADT FREIBURG IM BREISGAU**
DIE ARBEITGEBERIN

IMMOBILIENMANAGEMENT FREIBURG

PROJEKTLEITUNG INSTANDHALTUNG

PV-AUSBAU UND DACHSANIERUNGEN

Bis Entgeltgruppe 10 | Bewerbungsfrist 05.10.2025

AMT FÜR KINDER, JUGEND UND FAMILIE

SACHBEARBEITER*IN

VORMUNDSCHAFT/PFLEGSCHAFT

Entgeltgruppe S12 TVöD | Bewerbungsfrist 05.10.2025

GARTEN- UND TIEFBAUAMT

GÄRTNER*IN

FÜR DIE PFLEGE DES JAPANISCHEN GARTENS UND STÄDTISCHER GRÜNFLÄCHEN

Bis Entgeltgruppe 7 TVöD | Bewerbungsfrist 05.10.2025

GARTEN- UND TIEFBAUAMT

MITARBEITER*IN

IN DER PARKRAUMBEWIRTSCHAFTUNG

Entgeltgruppe 5 TVöD | Bewerbungsfrist 05.10.2025

AMT FÜR KINDER, JUGEND UND FAMILIE

ABTEILUNGSLEITUNG

KOMMUNALER SOZIALER DIENST

Bis Entgeltgruppe 15 TVöD | Bewerbungsfrist 05.10.2025

HAUPT- UND PERSONALAMT

BERUFSSTARTER*IN

PUBLIC MANAGEMENT

Bewerbungsfrist 05.10.2025

MUSEEN FREIBURG

WISSENSCHAFTLICHES VOLONTARIAT

IM BEREICH NATURKUNDE DES MUSEUMS NATUR UND MENSCH

50% Entgeltgruppe 13 TVöD | Bewerbungsfrist 05.10.2025

AMT FÜR SOZIALES

HAUSMANAGER*IN

Bis Entgeltgruppe 6 TVöD | Bewerbungsfrist 12.10.2025

ORTSVERWALTUNG LEHEN

SACHBEARBEITER*IN

FÜR DEN BEREICH FRIEDHOFSVERWALTUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Entgeltgruppe 8 TVöD | Bewerbungsfrist 12.10.2025

STANDESAMT

STELLVERTRETENDE*R AMTSLEITER*IN

UND ABTEILUNGSLEITUNG GEBURTEN, EHE-SCHLIESSUNG UND PERSONENSTANDSREGISTER

Bis EG 13 TVöD bzw. Besoldungsgruppe A13 hD LBesO | 12.10.2025

BAURECHTSAMT

TECHNISCHE*R SACHBEARBEITER*IN

Entgeltgruppe 9b TVöD | Bewerbungsfrist 12.10.2025

JETZT BEWERBEN
wirlebenfreiburg.de

Wir lieben Freiburg. Wir leben Vielfalt. Auch als Arbeitgeberin. Deshalb freuen wir uns auf Bewerbungen aller, die für ihr Thema brennen und unsere Stadt weiterbringen wollen. Alle Menschen mit unterschiedlicher Herkunft, Geschlecht, geschlechtlicher Identität, Behinderung, Alter, Hautfarbe, Religion oder sexueller Orientierung sind bei uns willkommen.